

Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

47. Jg. (1984) Band XV, Heft 1

Schriftleitung: Prof. Dr. Rainer Beer, Talblick 50, 8411 Lappersdorf

Beständigkeit und Wandel der Hausnamen in den 7 künischen Dörfern

Von Friedl Haertel, Silvanusweg 12, 8393 Freyung

In den Briefprotokollen des Amtes Jandelsbrunn im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München¹ notierte ich mir aus dem Todtfall des Thomas Bauer (Paur) 1736 in Aßberg 7 Kinder, fand aber in den Taufbüchern Waldkirchen nur 4. Nun hatte jede Familie für alle Kinder die gleichen Taufpaten. Catharina Schleicherin von der Lenzmühl war plötzlich als Catharina Lenzin, Maria Rosenberger von Heindlschlag als Maria Reischlin eingetragen. Nach dieser Entdeckung fand ich 4 Bauerkinder aus Aßberg unter dem Hausnamen Schwabbauer, bzw. Schwab.

Der Hausname ist das eigentliche Kennzeichen eines Hofes. Noch heute hat man Mühe, sich die Familiennamen zu merken, sie ändern sich oft mit dem Besitzer, der Hof aber bleibt mit seinem Namen oft über Jahrhunderte.

Mein Interesse und Wissen um die Höfe in den 7 künischen Dörfern² Grund — Heindlschlag — Rosenberg — Aßberg — Wollaberg — Jandelsbrunn — Hintereben (eigentlich sind es 8: Vorder- und Hinterwollaberg), die sich im Kranz um die Pfarrkirche auf dem hohen Wollaberg legen, verdanke ich der Nannibasi, die 1982 mit 91 Jahren starb. Wer einen alten Großvater hat, der wieder den Erzählungen eines Großvaters oder einer Tante lauschen konnte, verfügt über Geschichtskennntnisse von gut 150 Jahren. Die alten Geschichten hatten für mich, die ich nur in den Ferien daheim war, etwas Verwirrendes. „Die Leitgeb hatten die Dickn (Leibesfülle) von den Schwabbauern. Sie haben das Haus mit den Schwabbauern getauscht.“ Die Leutgeb hießen aber Ritzer. Nach meiner Pensionierung wollte ich die 91jährige Nannibasi mit der 90jährigen Reischlmundlin, die von der Pieringer Godn und dem alten Sieß, wandelnden Dorfgeschichtsbüchern, noch sehr viel wußte, zu einer Tonbandaufnahme zusammenbringen. Ich war nicht flink genug, beide starben plötzlich innerhalb 14 Tagen. Nun mußte ich den alten Hofgeschichten selbst auf den Grund gehen. Woher kamen die Hausnamen, warum änderten sie sich, warum sagt man Haus- und nicht Hofname?

Ein Bauernhof wird bei uns Haus genannt. „Die hat auf ein braves Haus geheiratet“, heißt es. Ein schlechter Wirtschaftler hat abgehaust, ist auf die Gant (zur Versteigerung) gekommen. Wer einen Hof halten will, muß hausen und sparen. Das ist also ein Doppelbegriff wie Haus und Hof. In den ältesten Urbaren ist von den behausten Untertanen die Rede, die Viertelbauern oder Söldner werden in den Taufbüchern innerhalb der Dörfer als Häusler bezeichnet.

Der Weg zur Erforschung der Hausnamen führte über Hoamgartengespräche zu 2 wichtigen Schriftwerken: Im Veit³ entdeckte ich erstmals die Hausnamen des Jahres 1809. Im renovierten Urkataster = Liquidationsprotokoll (im Vermessungsamt Freyung) des

jungen Königreichs Bayern von 1840 waren alle Hausnamen, Besitzer, meist auch Vorbesitzer mit Übergabsdatum, Hofart (Ganzhof, Halbgut, Viertelgut = Hof, Lehen, Sölde), Flurnamen der Grundstücke, Laudemium, Steuern, Wasser- und Fahrtrechte eingetragen. So ließ sich eine Hofchronik mit Hilfe der Kirchenbücher, Pfarrzehentverzeichnisse und Urbare der Herrschaft zurückfädeln. Ich kann hier nur einige Beispiele herausgreifen. Die nachfolgende Hofchronik der 7 künischen Dörfer wird ausführlicher berichten.

Zwei Hausnamen bestehen schon seit 1488⁴.

1. In Rosenberg zahlt 1488 Geir für 1 Wiese auf dem Hangenstueff 20 Pfg., das Dorf hat 4 Bauern. 1509 zahlt Geir 3 ß⁵ und 1510 von 1 Lehen 32 Pfg. 2 Hennen und 2 Teil Zehent⁶, 1525 32 Pfg. 2 Hennen und 2 Teile Zehent⁷. 1553 gibt Michl Geyer waitz und khorn 125 garb, habern (Hafer) 184 garb⁸, 1581 dient Michl Geyer von seinem Lehen, darein gehören 6 Tagwerch agkher und 2 Tagwerch Wiesen, auch 1 Hölzl 1 ß 2 d 2 Hennen⁹. Bis 1670 schweigen die Quellen, das registerlose Sterbebuch der Pfarrei Waldkirchen 1649—1717 konnte ich noch nicht ganz abschreiben. 1672 gibt Veith Sigmüller 1 Viertel Waiz, 1 Maß Korn sowie Habern, 6 Reist Haar Pfarrzehent¹⁰. Um 1670 könnte er mit Agnes die Erbtöchter Geier geheiratet haben. Wahrscheinlich stammt er von der Sigmühle, Pfarrei Hauzenberg, denn 1695 heiraten Veit Krinninger von Krinning und 1716 sein Neffe Franz Krinninger aus Krinning auf die beiden Nachbarhöfe (Stadler und Höllergut). Franzens Mutter war Barbara Sigmüller von der Sigmühl, die 12. 3. 1683 (STA München) Georg Krinninger heiratet. Von nun an bleibt die Familie Sigmüller bis zur Zertrümmerung des Hofes ca. 1924 auf dem Geierhaus, einem der größten in den 7 Dörfern. Es hatte ein solches Ansehen, daß alle ausheiratenden Söhne den Hausnamen nach Heindlschlag, Aßberg, Wollaberg und Hinterwollaberg mitnahmen. Mit dem Ende als „zertrümmertes Geiergut“ verschwand überall der Hausname. Nur in Hinterwollaberg blühen Name und Familie noch.

2. Schwabauer in Aßberg: 1488 zahlt Hänssl Schwab am Aschnperg für 1 Wiese bei dem Waldpächl 32 Pfg., 1509 Hanns Swab 60 d, 1510 Hennis Svab für 1 1/2 Lehen 48 3 Hennen 2 teil Zehennts, 1525 Gilg Schbob ebensoviel. 1672 dient Simon Schwapaur von seinem Lehen 1 Maß Korn, 1 Maß Habern und 4 Reist Haar. Pfarrzehent. Seine Nachkommen werden nur mehr Bauer oder Paur geschrieben. Franz Bauer tauscht nach 1855 das Schwabbauernhaus mit dem Leutgebbauern, der seinen Hausnamen mitbringt, sich aber Pöschl schreibt. Der Großvater hatte die Witwe Leitgeb geheiratet. Die Pöschltochter erhält das Haus und heiratet Raymund Ritzer. Der hatte von einer Großmutter Schwabbauernblut in den Adern. Seine Urenkelin Marianne Altmannshofer heiratete den Reischlbauern in Aßberg Alfons Bauer. Einer von den 2 Söhnen wird das Schwabbauernhaus erben, und so stimmen Haus- und Schreibname, wie an Steininschriften aus 180 Jahren abzulesen ist, wieder überein¹¹.

3. Der Name Höller in Rosenberg liegt seit 1509 auf dem Haus. Damals zahlt ein Höller 3 ß. 1510 dient Michel Holler von 1 Lehen 32 d 2 Hennen 2 teil Zehennts. 1672 ist Martin Geyer der Besitzer. Durch Heirat folgen die Krinninger und Hartl, durch Adoption der 3 unverheirateten Hartlbrüder Alois Schneider aus Gutenhof. Dessen Tochter heiratete den Jagabauern von Geiersberg, Kinateder, von deren Söhnen einer den Hof versorgt. Der Hausname hat sich 474 Jahre erhalten, denn der Hof wurde nie zerstört.

In Wollaberg gibt es den Hausnamen Ziferein seit 1525, wo ein Severein 3 ß 2 Hennen und 3 Teile Zehent zahlt (heute Schreibname Vörtl).

4. In Heindlschlag zahlt 1553 Stephan Törschwaitz und khorn 140 garb, habern 124 garb. Noch 1660 werden Derschleute aus Heindlschlag in Waldkirchen begraben. Der Hausname Darschbauer hat sich bis heute erhalten. Seit 1796 sitzt die 5. Rodlgeneration in Vater-Sohn Folge auf dem Hof¹².

5. Der Hausname Leutgeb (Leike) ist in Aschberg heute noch durch Tausch auf dem Schwabbauernhaus erhalten (heute Kempinger). Da es noch eine andere Familie Leutgeb auf dem zertrümmerten Marxenhaus des Marcus Leutgeb gab, muß das Stammhaus das erstgenannte sein. Besonderes Gewicht dürfte ihm der erste Namensträger Wolff Leitgöb gegeben haben, der 1575 in der Gotsleichnam Bruederschaft Waldkirchen¹³ am Herrentisch sitzt. 1577 ist er abermals als Wolf Ambtmann am Herrentisch genannt. Vermutlich hatte er als Amtmann das Recht, Bier und Wein auszuschänken und erhielt so den Namen (der Gastgeb durfte den Gästen auch auskochen, d. h. zu Essen geben). Vorher fand sich dieser Name nicht in den 7 Dörfern. Er konnte also 1575 schon lesen und schreiben, war rechtskundig und übte die Verwaltung (Erhebung der Steuern) für die Herrschaft in Rannaridl aus¹⁴. Da ihm das Recht auf Schreibgebühr für Aufnahme und Abschriften von Beth-Zetteln (Bittgesuchen) zustand, dürfte er nicht arm gewesen sein. Das gibt einem Hof Gewicht über Jahrhunderte.

6. Steffen Nöppl zu hynderwolnperg sitzt 1577 am 1. Disch der Gotsleichnam Bruederschaft. Seither gibt es die Nöpl in Hinterwollaberg, wenn auch infolge Kinderlosigkeit Vettern aus Gsenget und Asperg adoptiert wurden.

7. Der Name Reischl ist in Aßberg 1581 erstmals erwähnt. Leonhart Reuschl hat ein ganz Lehen, darein gehören 6 Tagwerch agkher, 2 Tagwerch Wiesen und 1 Hölzl, er dient dafür 1 ß 2 d 2 Hennen. 1672 werden Martin und Stephan Bauer im Pfarrzehent geführt. 1708 zahlen Mathias Bauer der Elter und Matthias Bauer der Jünger oder Reischl jeder 1 fl 30 x und 4 Reist Haar. Beide sind mit einer Maria verheiratet und lassen um dieselbe Zeit Kinder taufen. Paten sind erst die Richterfamilie Mayerhofer und dann Renzinger aus Jandelsbrunn! In Aßberg gab es 3 Familien Bauer: den Kastl-, den Schwab- und den Reischlbauern.

8. Die Reischl nahmen ihren Hausnamen bei der Ausheirat mit. In der vorletzten Generation kaufte Raymund Bauer aus Aßberg einen Teil des versteigerten Reischlhauses Nr. 7 in Heindlschlag und wurde Reischlmundl genannt, sein Sohn Reischlmundloisl. Der Hausname liegt heute auf dem ererbten Pieringerhaus.

Der Sixlbauer in Heindlschlag brachte 1783 den Hausnamen aus Exenbach mit (Mathias Raidl).

9. Das Reischlhaus Nr. 7 in Heindlschlag muß auch zu dem in Aßberg in verwandtschaftlicher Beziehung gestanden haben. Jedenfalls heiratet 1696 Maria Bauer in Heindlschlag wohl als Erbtöchter Adam Rosenberger aus Aßberg, der im Streit um die Errichtung der Pfarrei Wollaberg eine bedeutende Rolle spielte. Sein Urenkel scheint den Hof an einen Vetter Franz Xaver Penzstadler verkauft zu haben, der aber zu großartig baute und auf Felsen stieß. Ein Lotteriegewinn reichte nicht aus und der Hof wurde versteigert. Nun hätte eigentlich der Hausname verschwinden müssen. Das Wohnhaus mit Stall und Stadel und etwas Grund kaufte ein Häuslersehepaar aus Mesnerschlag bei Wegscheid, Simon Resch mit Frau. Jetzt trat ein Kuriosum ein. Resch wurde als neuer Reischlbauer einfach Reischl geschrieben. Die Enkel können sich dies heute noch nicht erklären.

10. Im Urkataster von 1840 sind von einigen Höfen 2 Hausnamen eingetragen. Aschberg Nr. 125 wird „beim Ritzer oder Gröfelgut“ genannt, Nr. 116 „beim Bauernandrä oder Maurergutsrest“. In Wollaberg hat Haus Nr. 18 gleich 3 Namen: „beim Lenzmann“, „Reuter- oder Geiergut“, Besitzer Johann Gründinger aus Poppenreut, der die Erbtöchter Raitner geheiratet hatte. Ab 1672 ist ein Jacob Raidl, 1697 sein Sohn Leopold Raidl oder Raidner genannt. Sohn Andreas hat 2 uneheliche Kinder, kann aber erst nach dem Tod der älteren Brüder Anfang 1761 mit 54 Jahren eine Maria heiraten. Am 16. 10. 1761 wird der Hoferbe Andreas geboren, am 4. 8. 1764 posthum Sohn Laurentius (Lorenz), der 1826 ledig an Lunglsucht stirbt. Laut Briefprotokoll (Traubücher zu Wald-

kirchen und Heiratswille 1761 sind verbrannt) muß der jungen Witwe ein Lorenz Hirsch, Heindlschlag 10. 8. 1725 als Bauerssohn, beigestanden haben. Noch vor 1766 könnte er sie geheiratet haben, denn Tochter Katharina wird in Wollaberg am 24. 2. 1766 geboren, Mutter Maria. Lorenz oder Lenz Hirsch war also Ehemann der Raittnerwitwe, und so könnte der noch heute übliche Name Lenznmann oder beim Lenzn entstanden sein.

Andreas Raittner heiratete in 2. Ehe Katharina Siglmüller, Geierbauerntochter von Rosenberg. Diese Ehefrau bringt sogar ihren Hausnamen mit, ein einmaliger Fall.

11. Wo ein Besitzer abhauste, starb der Hausname aus, der neue Eigentümer brachte dafür den seinen mit. So hieß 1840 Hs. Nr. 2 in Heindlschlag Wastlbauer oder Geyergut nach Sebastian Geyer, der am 7. 10. 1795 an Sohn Lorenz übergibt. 1870 besitzt ein Michael Haydn den zertrümmerten Hof, 1914 folgt eine Familie Amerl mit dem Hausnamen Abrahampauli. Die Geschwister verkaufen an Max Puffer, Häusler aus Altreichenau, der von dort den Hausnamen Wasiu mitbringt. Die Puffer sitzen seit 300 Jahren in Althütte.

12. Häufig stammt also der Hausname von einem Vornamen. Haus Nr. 3 in Heindlschlag heißt 1840 Michlbauerngutsrest nach Michael Königteder (≈ 1729), dessen Enkelin Johann Siglmüller geheiratet hatte, der ihn 1834 für 4000 fl verkaufte. Seither ist der Hausname verschwunden.

Seit 1660 sitzen die Rosenberger auf Haus Nr. 23 in Rosenberg, 1840 Rosengut genannt. Die Leute aber sagen „Jaglbauer“. Am 19. 7. 1707 wird dort ein Jacob Rosenberger als Hoferbe geboren, der ca. 1750 eine Sophia heiratet. Der „Goberl“ in Aßberg rührt von Gabriel Schäringer, der aus Rehberg stammend, 1720 Maria Bartl aus Aßberg heiratet.

12. Viele Namen lassen sich natürlich nicht mehr erklären. Im ersten Sterbebuch Waldkirchen entdeckte ich: † 20. 10. 1655 Maria Preinin, Nahrungsweib in Grund, 60 Jahre alt. Ab 1672 folgen die Dersch, dann die Ritzer und jetzt die Kinateder, sie alle aber sind die Breibauern.

Die Liquidationsprotokolle von 1840 erklären auch eine sprachliche Besonderheit. Mehr als die Hälfte der Hausbesitzer können die Richtigkeit der Eintragungen durch eigenhändige Unterschrift bestätigen, wenn auch in ungelungenen Buchstaben. Man mußte den Pflug führen können, nicht die Feder. Die anderen setzen + + +, der Schreiber vermerkte daneben z. B. Handzeichen der Anna Maria Hirsch, + + + Handzeichen Joseph Hirsch als Beistand. Die alten Leute sagen: „Wie läßt sich der Veitlpeter schreiben?“ „Gründer“. Heute heißt es: „Der Berndl in Hinterwollaberg schreibt sich Nöpl.“

So sind die alten Hausnamen ein Stück Hof- und Familiengeschichte, etwas, das festgefügt steht in einer wankelmütigen Welt.

Nomen est omen. In der Hand eines jeden liegt es, seinem Hof einen guten Namen zu schaffen oder ihm den ererbten guten Klang zu erhalten, getreu dem alten Spruch:

Was du ererbt von deinen Vätern,
erwirb es, um es zu besitzen!

Quellen und Literatur:

- ¹ Hochstift Passau, Briefprotokolle Waldkirchen: Herrschaft Jandelsbrunn, auch Herrschaft Rannriedl Amt Jandelsbrunn Nr. 88—178.
- ² Leonhard Schmöller, Die sieben königlichen Dörfer, in: OGM 12 (1923), S. 17 ff., 42 ff. u. 13 (1924), S. 45 ff., 85 ff.
- ³ Ludwig Veit, Passau, Das Hochstift, Historischer Atlas von Bayern, Verlag Laßleben Kallmünz 1978, Statistische Beschreibung Amt Jandelsbrunn S. 279 f. mit Urkataster von 1809.
- ⁴ Geltingerbeschreibung der Herrschaft Rannriedl von 1488, Österr. Staatsarchiv Wien I, Johannisgasse 6, N. Ö. H. A. Fasc. R 11/A fol. 263—320.

- ⁵ Reichssteuerliste 1509 der Herrschaft Rannriedl, Siegmund v. Rohrbach, Österr. Staatsarchiv, Finanz- u. Hofkammerarchiv Wien I, Johannisgasse 6, N. Ö. H. A. Fasc. R 11/A fol. 322—344.
- ⁶ Urbar des Freiherrn von Rain um 1510 der Herrsch. Rann., Österr. Landesarchiv Linz, Promenade 33, Statthaltereiarhiv Hs. 43 fol. 96 r—116 v.
- ⁷ Urbar der Herrschaft Rannriedl des Freiherrn v. Rain um 1525, O.Ö. Landesarchiv Linz, Statthaltereiarhiv Hs. 43/s fol. 19 r—25 r.
- ⁸ Tehend Beschreibungen im Alexien amt und im amt Heindlschlag 1553, STA Landshut (nun wohl HSTA München), Passauer Blechkasten 30. Fach Nr. 6 Rep. Nr. 2.
- ⁹ Kaiserl. Urbar der Herrschaft Rannriedl 1581, Bayr. HSTA München, Allgem. Hausarchiv, Hochstift Passau, Lit. 443 fol. 116—138.
- ¹⁰ Urbar der Pfarr Waldtkirchen im Landt der Abtei des Pistumbs Passau, Pfarrarchiv Waldkirchen. In den Zehentregistern von 1590 und 1618 fehlen die Blätter über die 7 künischen Dörfer.
- ¹¹ Haertel, Türgerichte, Torhelme u. Steingrande (Bauernhäuser in den 7 k. D. beherbergen Steinmetz Meisterwerke, inhaltsgemäß: als Zeugen der Hofgeschichte) in: Heimatglocken 1983 Nr. 7, Beilage zur Passauer Neuen Presse (PNP).
- ¹² Haertel, Von Höfen und Heiraten im Bayr. Wald, in: Genealogie 1982, Heft 8 u. 10, Verlag Degener, Neustadt/Aisch.
- ¹³ Corporis Christi Bruderschaft der Pfarrei Waldkirchen 1557—1582.
- ¹⁴ Die Amtmänner im Oberamt Heindlschlag, in: Haertel, Die 7 künischen Dörfer im Landkreis Wolfstein S. 9, Freyung 1963, vgl. Anm. 2.

(Fortsetzung folgt)

Materialien X

Von Prof. Dr. Rainer Beer, Talblick 50, 8411 Lappersdorf

In Fortsetzung der „Materialien IX“ — vgl. diese Zeitschrift 45. Jg. (1982), Bd. XIV, Nr. 8/9, S. 301 ff. — folgen weitere Namen- bzw. Personennachweise aus dem Bereich des Kastenamts bzw. Landgerichts Burglengenfeld, und zwar die (restlichen) Namenangaben des Amtes Hainsacker für das Rechnungsjahr 1749/50.

Durch die Register — „Inhalts-, Übersichts- und Namenweiser“ —, seit kurzem insbesondere durch das „Gesamtregister für die Bände 1—13“ sind die „Materialien I ff.“ inzwischen bequem erschließbar. — Aus Platzgründen kann die Quellen-, Regionalgeschichts- und Literaturlaufbereitung für den Gerichts- bzw. Verwaltungssprengel Burglengenfeld noch nicht zu Ende geführt werden.

Bestand: Staatsarchiv Amberg / Kastenamt Burglengenfeld B 176 [1749/50]

f. 122': Oberwünzer

Hannß Littschauer

f. 123:

Hannß Fleischmann

Leonhardt Rauscher

Eliaß Conrard Göller Handelsmann
in Regensburg

Andre Kühenastel und Leonhard Kagerer

Andre Reiffentuehl

Hannß Carl

f. 123':

Martin Fleischmann

Michael Weinmann

Georg Gödl

Georg Haller

Andre Grisenbeckh

Kneiting

Andre Raab

von deß Buchbacherß Weingarten . . .

Christoph Stubenvoll

f. 124:

Georg Flierl
von deß Claßen Weingarten . . .
Michael Grueber Peter Lanz

Waltenhouen

Joseph Wittmann

Aicha

Jacob Pillmayr und Adam Beer [?]
von deß Praunerß guett
von deß Schenckhen guett

f. 124': Kaager (Bayer. Gricht Statt
am Hoff)

[Hannß Littschauer von Oberwünzer]

Andre Kühenastl

Steinweg

Simon Pachmayr

Rheinhausen

Christoph Kaldensteiner [?]

f. 125: Pfaffelstein

Georg Piersackh
Mathiaß Hackhl
Hannß Prezl
Kareth
Leonhardt Weißgärber
Hueb auf der Straß
Leonhardt Wolff

f. 125': Altenriedt

Hannß Georg Dallhouer
Irrnhill
Hannß Georg Riepl
Lorenz Sandtner
Michael Effenhauser

f. 126: Urtl

Hannß Mayr
Widlthall
Andre Weindlerß Wittib agneß . . .

f. 126':

Peter Riepl
Georg Thomaß Schwarz
Benedict Aichamer
Regeldorff
Herr von Oberndorff

f. 127: Holzheimb

Michael Schmidt
Christoph Huiraß
Simon Dobler der Ältere
Andre Baur
Michael Dobler der Jüngere
Michael Dobler der ältere

f. 127':

Hannß Ployer
Hannß Camerer
Pönnhoff [sic]
Baltaß Reithmayr
Lorenzen
Hannß Georg Haid und Caspar Teufel
Stettwißen
Hannß Aichamer

f. 128: Faulwißen

Christoph Heinrich Schwerwelt
Rodau
Georg Mathiaß Hagner

f. 128': Lapperstorff

Johann Georg Preißler
Caspar Wittmann
Matheß Mayrßhouer
Hannß Wagner
Ludwig Nagengaßt Jetz Johannes
Zwegerl

f. 129:

Martin Gehbowd
Stephan Gebhardt
Stephan Wittmann
Matheß Mayrßhouer

f. 129':

Niklaß Reurer modo Andre Reyerer
Michael Sattler
Hannß Hileprant
Franz Auhoff undt Achatz Althamer

f. 130:

Mathiaß Mayrßhouer
Joseph Graml (Schmidt Stadt)
Hannß Michael Waigert

f. 130':

Matheß Mickh
Lorenz Graff
Gaillenhouen
Georg Zier
Georg Wöllandt
Leonhard Hagel

f. 131: Haaßlach bey Pettendorff

Leonhardt Hoffherr
Steinßberg
Peter Beckh
Stephan Sandtner
Georg Christoph von Gugl

f. 131': Zum Holz

Hannß Georg Humel
Loch
Johann Martin Degenmayer
Neudorff

f. 132:

Matheß Sieß (Kloster Pielenhofen)
Georg Weißgärber
Hannß Georg Nimervoll
Hannß Jacob Koller
Caspar Beer

f. 132':

Hannß Georg Sieß
Tremthausen
Johann Mayrßhouer
Sebastian Rheill
Leonhardt Sambßbeckh

f. 133:

Johann Hoffpaur
Hannß Christoph Rheill
Johann Carl Hoffpaur
Kürnberg
Matheß Hoffpaur
Wolff Sußpaur

f. 133':

Hannß Sußpaur
Raiffenthall
Hannß Georg Schoberer, modo Jacob
Wein

Georg Koller
Hannß Georg Mayrßhouer

f. 134:

Georg Rheill
Leonhardt Zehentpaur
Johann Rippel
von Hannß Zöhelß . . .
Hannß Wolff Seidl

f. 134':

Hannß Michael Beer
Jacob Mayrßhouer
Traydenlohe
Hannß Adam u. Michael Schmidt
Schönleuthen
Joseph undt Hannß Wilhelm Pilz

f. 135:

Peter Preuschl
Hannß Hoffpaur
Caspar Hoffpaur

f. 135': Dornau

Leonhardt Nimervol
Hannß Röhr
Gänglhoff
Matheß Hoffpaur
Keffertorff
Wilhelm Jobst

f. 136:

Wolfgang Wolff
Wolfgang Böhm
Unterprunn
Wolfgang Wolff und Hannß Georg
Pilz
Opperstorff
Wolfgang Eschenhauser

f. 136':

Stephan Rohrbildt
Conradt Herbst
Hannß Adam Hagner
Georg Schmidmaister
Hannß Mayer

f. 137:

Peter Mayer

Georg Herbst
Simon Dallhouer
Jacob Gueltherz

f. 137':

Wolff Adam Schildt
Georg Kopp
Hannß Hagner
Caspar Raab
Conradt Schuestel

f. 138:

Andre Rheill
Georg Hölzel
Mathias Haider
Hannß modo Georg Wolffgaderer
Niklaß Pongratz

f. 138':

Matthiaß Gehbowt [?]
Harraßhoff
Hannß Georg Dallhouer
Hönighaußen
Hannß Georg Pengler
Gayersperg
Hannß Georg Dallhouer

f. 139:

Mathiaß Hofpaur
Schwezendorff
Hannß Adam Beer
Johanneß Lehner
Simon Beer

f. 139':

Christoph Beer
Georg Bernhardt Pach
Jacob Koller
Jacob Sieß

f. 140: Riedt bey Pettendorff

Jacob Neuber
Hannß Gännßpichler
Georg Neff
Hinterberg
Christoph Samsbeckh

f. 140':

Hannß Adam Baldauf

Heinrich Baldauf
Mathiaß Stadler
Hungerberg
Hannß Michael Baldauf

f. 141: Lanzenriedt

Hannß Peter Mayer
Hannß Adam Röhrli
Johann Neff
Siegprunn
Johann Schoyrer

f.141':

Hannß Michael Piller
Johann Kürmayr
Hochenwarth
Leonhardt Schneider

f. 142: Sillenhoven

Georg Candtspurger
Stetten
Hannß Aichamer
Michael Plaicher

f. 143: Haaßelhoff

Leonhardt Schneider
Hammerberg
Michael Baur

f. 143': Schwaighaußen

Hannß Mayer
Wolff Camerl
Wolff Schmidt
Andre Hoffenß Wittib

f. 144:

Georg Haßelbacher
Caspar Schmidt
Hannß Mayr
Bayrn
Jacob Kürnberger
Hannß Georg Mayer

f. 144':

Hannß Fleischmann
Hannß Georg Habenschaden
Eytelbrunn
Leonhardt Wiltzheur
Georg Schmalzpaur

f. 145:

Wolff Sußpaur
Hanns Gehboldt
Georg Beckh
Leonhardt Wildfeuer
Caspar Schmidt
Christoph Silbereisen

f. 145':

Simon Dobler
Hannß Auburger
Hannß Schaffberger
Bartholme Schmalzpaur
Andre Halber
Paul Schmalzpaur

f. 146:

Hanns Auburger
Andre Reutter
Andre Hopf
des Schmidts Wittib
Simon Ißlinger
Georg Regenspurger

f. 146':

Hannß Andre Seidl
Caspar Nußpaumb
Leonhardt Prucklmayr
Hannß Silbereisen
Georg Schmalzpaur
Hannß Palm

f. 147:

Achatz Waigert
Michael Wolff
Simon Beckh
Michael Wolff

f. 147':

Michael Stegerer
Hueb auf der Straß
Hannß Wolff
Irrnhill
Hannß Dobler
Andre Eschenhauser
Georg Baumbgartner

f. 148: Widlthal

Andre Pürzer

Simon Richter
Heinrich Wein
Hannß Klingshirn

f. 148': Zum Loch

Johann Martin von Degenmayer
Dornau
Leonhardt Nimervoll

f. 149: Gayersperg

Hanns Georg Dallhouer
Schwezendorff
Michael Beer
Altenriedt bey Hainsackher
Christoph Dallhouer
Rheingrueb
Georg Schmalzpaur

f. 149': Hochenwarth

Leonhardt Schmid
Simon Schneider
Caspar Kunz zu Steinsberg

f. 150: Ellmau

Caspar Wolff
Aich
Hanns Götz zu Steinßberg
Leonhardt Seidl zu Rohrdorf

f. 153: Katzenhil

Heinrich Grundsteiner
Friedrich Wagner

f. 416: Hainßackher

Caspar Schildt
dessen Vater
Christoph Pilz
Georg Beer
Johannes Grabenpaur
Johannes Pichlmayer
Simon Kueffner
Achatz Waigert
Ulrich Beck
Hannß Kürmayer
Bartholome Beithner

f. 416':

Lorenzen

Hannß Georg Haider
Püchl
 Caspar Teufl
Lapperstorff
 Johanneß Zwegler
 Stephan Westholzer
 Andre Wittmann
 Niklaß Reyerer
 Mathiaß Mayerßhouer
 Hannß Georg Hilleprandt
 Frantz Auhoff
 Martin Gebhardt

f. 417: Rodau

Mathiaß Hagner
Opperstorff
 Johann Mayerß Wittib
 Hannß Georg Hölzel
 Georg Schmidtmaister
 Caspar Mayer
 Adam Hagner
 Stephan Rohrwildt
 Georg Herbst der alt
 Mathiaß Gehboldt
 Martin Dietl
 Georg Kopp Tagwerkher
Hönighaußen
 Hannß Georg Pengler
Haaraßhoff
 Hannß Georg Dalhouer
 Simon Thünnauer [?] Tagwerkher

f. 417': Schwezendorff

Christoph Beer
 Adam Beer
 Georg Pach
 Thomaß Lehner
Haasselhoff
 Leonhardt Hoffherr
Reiffenthal
 Georg Mayerßhouer
 Hannß Georg Schoberer
 Michael Beer
 Andre Ripel Wittib
 Wolff Seidl
 Leonhardt Zehenbaur
Tremelhaußen
 Christoph Rheill
 Pauluß Pürzer

Carl Hoffpaur
 Sebastian Rheill

f. 418: Aicha

Jacob Puehlmayer
Hinterberg
 Adam Baldauf
 Mathiaß Sattler
 Heinrich Baldaufen Wittib
 Christoph Samßbeckh
Gunzenriedt
 Johann Neff
 Peter Mayer
 Adam Röhr
Hungerberg
 Hannß Michael Baldauf
Urtlhoff
 Hannß Mayer
Ebenwißen
 Michael Piller
 Johann Kürmayer
Aichprunn
 Caspar Pünckh
 dessen Vatter
 Jacob Seidl
 Veith Glätzl
 Michael Seidl

f. 418': Enigprunn

Hannß Schoyerer
Aigen
 Georg Mayer
Pettendorff
 Hannß Beer
 Michael Baldauf
 Johannes Hilleprandt
 Hannß Illenseer Schuester
 Simon Heiß
 Peter Mayer
 Michael Maindl
 Michael Illenseer
 Michael Hilleprandt
 Conradt Baldauf
 Hannß Georg Schmalzpaur
 Wolff Wimer
 Ulrich Mörwaldt
 Augustin Stolz
 Georg Eickher [?]
 Georg Weinmann

Max Sieß
 Adam Baldauf
f. 419: Neudorff
 Georg Niñervoll
 Georg Sieß
 Jacob Koller
 Hannß Georg Weißgerber
Bayrn
 Paul Kürnberger
 Conradt Naaber
 Geigenfeindtß Wittib
Schwaighausen
 Wolff Schmidt ambt Baur
 Wolff Schmidt Söltner
 Peter Schaffberger
 Hannß Scherl

f. 419':

Hannß Georg Mayer
 Michael Plaicher
 Mathiaß Camerl
 Bartholeme Beer
 Peter Plaicherß Wittib
 Thomas Mayer
Gayerßperg
 Matheß Hoffpaur
Faulwißen
 Hannß Georg Schmidt
Irrnhill
 Michael Eschenhauser
 Georg Neisel
 Christoph Paumann
 Michael Aibel
 Lorenz Sandtner
Widlthall
 Andre Wolff
 Peter Riepl
 Mathiaß Aichamer

f. 420: Prunnoder

Wolfgang Friedrich
 Georg Wolff Böhm
 Thomas Schwarz
Dornau
 Leonhardt Niñervoll
 dessen Tagwerkher
 Michael Radl

Hannß Radl
 Simon Beckh
Unterprunn
 Wolfgang Wolff
 dessen Tagwerkher
Oedenholz
 Hans Stegerer
Trischelberg
 Michael Wolff
 Jacob Beckh
 Georg Wolff Schneider
Buebach vorm Forst
 Johann Wolff

f. 420': Treydenlohe

Adam Schmidt
Schönnleuthen
 Wilhelm Pilz
 Hannß Georg Hoffpaur
 Andre Hoffpaur
Gangelhoff
 Hannß Wolff Schöberl
Richterskeller
 Hannß Georg Pilz
 Hannß Schmidt
Kürnberg
 Johanneß Sußpaur
 Matheß Hoffbaur
 Wolff Sußpaur
Mettenbach
 Leonhardt Schmalzpaur
 Wolff Hierl

f. 422 [sic]: Buechenlohe

Andre Hueraß
 der in der Ausnamb
 Peter Schaffberger
 Hannß Schaffberger
 Martin Pilz der Würth
Steinsberg
 Peter Beckh
 Hannß Sandtner
 Georg Plaicher
 Friedrich Mößner
Eytlprunn
 Georg Schmidt
Steinhöfel
 Martin Mayer
 Paul Mayer Inmann

Drei Generationen Wappner / Wappmann — eine genealogische Fallstudie

Von Volker Wappmann, Friedr.-Rückert-Ring 3, 8601 Maroldsweisach

1. Die Suche nach der Herkunft des Familiennamens

Werde ich nach meinem Familiennamen gefragt, so wird meine Antwort häufig mißverstanden. Ich bin nicht der erste und der letzte, dem das passiert. Aber der Fehlerteufel scheint es doch besonders auf den Namen Wappmann abgesehen zu haben. So hört der Oberpfälzer gern Woppmann und der Fremde ein Waxmann, Bappmann o. ä. Oder als sich der Melkendorfer Pfarrerssohn Johann Wappmann für das Sommersemester 1658 an der Universität Jena immatrikulierte, hörte der Schreiber gar ein Weymann¹. Bei der verschwindend geringen Verbreitung des Familiennamens sind diese Verballhornungen auch kein Wunder. So weit ich sehe, gibt es heute gerade zwölf bzw. dreizehn lebende männliche Namensträger; und trotz 400jähriger Familiengeschichte hat auch kein Wappmann jemals die Nachbarschaft jener erlauchten Köpfe in der Ruhmeshalle und in der Walhalla gefunden.

Was aber hat der Name Wappmann für eine Bedeutung? In einschlägigen Namenslexika wird er nicht behandelt, und verfolgt man seine Schreibung in die weitere Vergangenheit zurück, so stellt sich heraus, daß diese Namensform überhaupt eine relativ späte Schreibweise darstellt. Zum ersten Mal findet sich der Name Wappmann im Kirchenbuch der alten Residenzstadt Sulzbach (Opf.), als am 15. 10. 1585 der Schneider Hans Wapman aus Grossenfalz die Sulzbacher Bürgertochter Margarete Herbst heiratete².

Ich habe versucht, die Familie in Grossenfalz, einem heute unter Kohlehalden verschwundenem Dorf bei Sulzbach, weiter zurückzuverfolgen. Doch fand sich in den Akten und Kirchenbüchern an Stelle des gewohnten Wappmann der Name Wappner. So heißt derselbe Hans Wappmann, der sich im Jahre 1585 in Sulzbach trauen läßt, noch fünf Jahre vorher als Pate Hans Wapner³. Oder es wird in einer Steuerrechnung des Landrichteramts Amberg aus dem Jahre 1578 für Grossenfalz ein Leonhard Muzpauer als Vormund „Weiland Hannsen Wappens selligen Kindern“ erwähnt⁴. Aus diesem Befund kann man schließen, daß wir es bei dem Namen Wappner mit einer Vorform zu tun haben, die später durch die Schreibweise Wappmann abgelöst wurde.

Dieselbe Beobachtung läßt sich auch im Raum Vohenstrauß machen. In den Kirchenrechnungen der Pfarrei Altenstadt b. Vohenstrauß zahlen da im Jahre 1649 ein „Hanß Waptmann“ und ein „Hanß Waptmann der Jüngere“ Pacht an das dortige Gotteshaus⁵. Ersterer wird aber vier Jahre vorher noch Hans Wappner genannt, wie auch sein in Waldau wohnender Vater den Namen Wappner führt. Die Ablösung des Namens Wappner durch Wappmann findet hier also noch später statt.

Diese späte Umbildung der Endsilbe -ner auf -mann könnte beeinflusst sein durch das Auftreten des Michael Wappmann, eines Sohnes des Hans Wappmann aus Grossenfalz,

¹ Reinhold Jauernig (Bearb.), Die Matrikel der Universität Jena, Band II 1652—1723, Weimar 1961, in: Veröffentlichungen des historischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität Jena, S. 887. Im Depositionsbuch ist Johann Wappmanns Name etwas genauer mit „Waxmann“ wiedergegeben.

² Ev. Dekanatsarchiv Sulzbach, Ehebuch Band II 1569—1597, S. 37.

³ Ebd., Taufbuch Band II 1569—1597, S. 164.

⁴ StA Amberg, Landgericht Amberg Fasc. 618 Nr. 2262. Zum ersten Mal wird die Familie in Grossenfalz erwähnt in einem Verzeichnis der Messen zu Sulzbach, Illschwang, Siebeneichen und Kürmreuth aus dem Jahr 1541, s. StA Amberg, Sulzbacher Akten Nr. 634.

⁵ Ebd., Amt Vohenstrauß Nr. 578 b—c.

der ab 1622 bis zu seiner Absetzung 1627 als Kaplan in Vohenstrauß wirkte⁶. Vielleicht fühlten sich die Altenstädter Wappner mit ihm verwandtschaftlich verbunden und nahmen allmählich den Namen Wappmann an. Auffällig ist jedenfalls, daß in den Listen, Protokollen und Rechnungen des Fürstentums Sulzbach ab 1649 ausnahmslos die neue Bildung Wappmann (bzw. Waptmann oder seltener Woppmann) verwendet wird, während die kurbayerischen Akten noch bis Anfang des 18. Jh. die alte Schreibweise Wappner o. ä. führen. Erst dann beginnt sich für die auf kurbayerischem Gebiete lebenden Nachkommen der Altenstädter Wappner der Familienname Wappmann durchzusetzen, der sich dann bis Ende des 18. Jh. zu einem Woppmann abschleift.

Die auf Sulzbachischem Territorium wohnenden Nachkommen des Hans Wappmann III. († 1652) führten hingegen weiter den Namen Wappmann. Im 19. Jh. schien es so, als wollte sich auch unter ihnen die Schreibweise Woppmann durchsetzen. War diese Gefahr in der Vohenstraußer Linie schon bald wieder gebannt, so ist in der Waldauer Linie erst gegen Ende des 19. Jh. eine Rückbesinnung auf die ältere Schreibweise zu beobachten. So führte Adam Wappmann (1866—1928) erst seit seiner Verhehlung mit Maria Henig von Miesbrunn am 24. 11. 1891 wieder den Familiennamen Wappmann. Zehn Jahre später bemerkte er dazu vor dem k. Notar Leiendecker in Vohenstrauß, die alte Namensführung Woppmann sei irrtümlich gewesen⁷. Ein seltener Entschluß, wenn wir bedenken, daß sowohl Vater, Großvater wie auch der Urgroßvater Adam Wappmanns den Nachnamen Woppmann führten.

Fragen wir jetzt noch einmal zurück nach der Bedeutung des älteren Namens Wappner, so finden wir in einigen Namenslexika auch Antwort. Heintze-Cascorbi rechnet den Namen den Standes- und Gewerbenamen zu und erklärt ihn mit „Gewaffneter, Schildknappe“ im Dienste einer Stadt, eines Fürsten usw.⁸ Eine ähnliche Auskunft findet sich bei Schmeller in dessen Bayerischen Wörterbuch: „Oft werden im XVI. Jahrhundert die zum Kriegs- oder Wachtdienst (auf eigene Kosten?) gerüsteten Bürger aus Städten und Märkten also genannt“⁹. Auf diese einhellige Antwort hin können wir vermuten, daß ein im Kriegs- oder Wachtdienst eines höheren Organs stehender Mann seinen Nachkommen den Familiennamen Wappner vererbt hat.

2. Raum und Rahmen

Einige Kilometer nordwestlich der Stadt Vohenstrauß erhebt sich inmitten einer Ortschaft auf einem Serpentinfels die Burg Waldau, die dem Ort ihren Namen gegeben hat. Der mächtige Bau wirkt auf den ersten Blick wie eine Kirche. In der Tat hatte Anfang des 18. Jh. der damalige Inhaber der Herrschaft Waldau, Baron Johann Karl von Rummel, die alte Burg als Gotteshaus herrichten lassen. Heute nisten Dohlen und Fledermäuse in dem alten Gemäuer, und die Waldauer Gemeinde hat in der neubarocken Kirche am Fuße des Felsens eine neue Versammlungsstätte bekommen.

⁶ Ebd., Sulzbacher Religionsakten Nr. 255 a.

⁷ Ebd., Akten betreffend den Nachlaß der Wappmann Maria, Ökonomehefrau von Waldau, gest. 15. 9. 1901.

⁸ Heintze-Cascorbi, Die deutschen Familiennamen geschichtlich, geographisch, sprachlich (hrsg. v. Paul Cascorbi), Halle-Berlin 1933, S. 512 f. Ebenso auch Hans Bahlow, Deutsches Namenlexikon, München 1967, S. 543 und Josef Karlmann Brechenmacher, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen, Limburg/Lahn 1957 ff., S. 744.

⁹ J. Andreas Schmeller, Bayerisches Wörterbuch 2. Band, Aalen 1961 (Neudruck der 2. Aufl. 1872/77), Sp. 564 f. Eine andere Erklärung des Familiennamens würde sich anbieten, wenn man die zahlreichen oberpfälzischen Orte wie Woppenhof, Woppenrieth, Wappersdorf etc. mit dem Familiennamen in Verbindung bringen würde. Dann wäre der Name Wappner als Herkunftsname zu betrachten.

Die Anfänge der Burg gehen auf das gleichnamige Reichsministerialengeschlecht zurück, das die Burg wahrscheinlich kurz vor 1223 im Auftrag Kaiser Friedrichs II. gegen den König von Böhmen erbaute¹⁰. Die Waldauer riefen Siedler in das kaum bewohnte Waldgebirge an der böhmischen Grenze und konnten sich dadurch um ihre beiden Burgen Waldau und Waldthurn eine bedeutende Machtposition sichern. Nach einem vorübergehenden Rückgang ihrer Herrschaft in der 1. Hälfte des 14. Jhs. gelang es den Waldauern, wieder in den Besitz alter Rechte zu kommen und auch neuen Besitz hinzuzuerwerben. Höhepunkt dieser Entwicklung war die Verleihung von Halsgericht, Bann, Steuer und Geleit über Waldthurn und die neu erbaute Burg Schellenberg durch König Wenzel im Jahre 1384 — das bedeutete die volle Landeshoheit über die Herrschaft Waldthurn¹¹. Die hohe Gerichtsbarkeit über den Fahrenberg, Bernrieth und Waldkirch nahmen die Waldauer zehn Jahre später von den Landgrafen von Leuchtenberg zu Lehen¹². Weniger Glück hingegen hatten die Waldauer mit ihrem Stammsitz Waldau, den sie 1394 von der Kurpfalz zu Lehen nehmen mußten¹³. Um die Herrschaft Waldthurn vor pfälzischem Zugriff zu retten, mußte Ulrich von Waldau sie im Jahr 1465 von der Krone Böhmens zu Lehen nehmen¹⁴. Gewisse Unvorsichtigkeiten des Hans Tobias von Waldau (reg. 1507—1538) führten wiederum zu verstärkten Ansprüchen der Kurpfalz auf die Herrschaft Waldthurn; sein Bruder und Erbe Georg von Waldau verkaufte schließlich 1540 Waldthurn an den oberfränkischen Adligen Willibald von Wirsberg und zog sich auf sein Schloß Waldau zurück, wo er fünf Jahre später als Letzter seines Stammes verstarb¹⁵.

Nach langen Erbstreitigkeiten konnte sich Willibald von Wirsberg endgültig 1554 mit den Waldauischen Erben vergleichen und vereinigte damit beide Herrschaften wieder in einer Hand¹⁶. Unter der Herrschaft der Wirsberger setzte sich in Waldau und Waldthurn endgültig die Reformation durch, die von den Wirsbergern sehr unterstützt wurde.

Georg Christoph von Wirsberg versuchte später, die Herrschaft Waldau an die Kurpfalz zu verkaufen. Im Rahmen dieses Unternehmens ließ er den Wert seines Besitzes schätzen. Dieser Taxationsanschlag ist recht interessant, da er uns ein genaues Bild der Herrschaft Waldau zu Anfang des 17. Jhs. liefert. Das Schloß Waldau wird darin wie folgt beschrieben: „Erstlichen das Hauß oder Schloß gerings herumb mit einem zimlichen tieffen Graben und hohen Wahl, fast rundt umbfangen, sambt allen gebäuden an Thürmen, Stülen, Khamern, Khellern, Gewölben, Stallungen, und anderen gemächern, so Alles zimlich wol erbauth mit Zigldächern versehen unnd gedeckt, ligt an einem lustigen Orth, hat guth schönen Veldbau nahe bey einem Marckt zwischen zweyen Stedten in anderthalb Meil weegs sambt einem Neuen wol erbauten Mayerhoff, Stadl, Stallung, Schaffhütten sambt dem Wohnhauß, wolerbauten Malz und Preuhauß sambt seinen Kehlern. Alles von grunt herauß gemauert. Und mit Zigln bedacht. Sambt dem Marcktflecken, auch ein befreytten Kayserlichen Mayerhoff in Dorff Altenstadt, mit Wohnhauß, Stadel und Stallung auf 8000 fl.“

¹⁰ Alexander v. Waldow, Waldau - Waldthurn - Pleystein. Ursprung des Fahrenberger Burgen-dreiecks, in: OH 26 (1982), S. 136—141. Die Erklärung v. Waldows, König Friedrich II. habe den Auftrag zur Erbauung der Burgen Waldau und Waldthurn vergeben, um sein an König Ottokar I. von Böhmen übergebenes Wahlgeschenk Floß mit Vohenstrauß strategisch zu schwächen, erscheint mir plausibel, da die Herrschaften Waldau und Waldthurn bis Anfang des 19. Jhs. das Amt Floß territorial vom Gericht Vohenstrauß trennten.

¹¹ Hans May, Der Fahrenberg. Ein Natur-, Wirtschafts- und Geschichtsbild aus dem Böhmerwalde, München 1904, S. 57.

¹² Ebd., S. 57 f.

¹³ Dieter Bernd, Vohenstrauß, in: Hist. Atlas von Bayern, Teil Altbayern Heft 39, München 1977, S. 123.

¹⁴ May, S. 65.

¹⁵ Ebd.

¹⁶ HStA München, Gerichtsurkunden Herrschaft Waldau Fasc. 5 Nr. 41.

Trotz der gewaltigen Summe von 84 973 fl 6 xr 9 pfg, auf die Wirsberg seinen Besitz schätzte, empfahl der kurpfälzische Statthalter in Amberg, Fürst Christian von Anhalt, seinem Kurfürsten den Erwerb von Waldau. Kurfürst Friedrich IV. winkte jedoch in einem Schreiben vom 16. 2. 1608 ab, womit die Sache gestorben war und die Herrschaft Waldau weiterhin im Besitz der Wirsberger verblieb¹⁷.

3. Die erste Generation — Hans Wappner I.

3. 1. Der Neubürger in Waldau

Zu jener Zeit zog der Stammvater der Familie Wappmann in das wirsbergische Waldau. Wie aus dem vorhergehenden Kapitel bekannt, hieß er mit Nachnamen noch nicht Wappmann; vielmehr schrieb er sich Wappner oder auch Woppner. Zum ersten Mal wird er in einer Türkensteuerrechnung erwähnt, die vom 25. bis 27. November 1602 durch den Treswitzer Pflugsverweser Peter Pregler und den Tannesberger Marktschreiber Matthias Arnold aufgestellt wurde. Da heißt es: „Waldtau: Innleuth: Hanns Wapner schuster 40 xr“¹⁸.

Demnach mußte der Stammvater im Laufe des Jahres 1602 nach Waldau gekommen sein und dort zur Miete gewohnt haben, da er noch nicht unter den Bürgern steuert, sondern unter den „Innleuthen“ aufgeführt wird. Das hieß für damalige Verhältnisse, daß Hans Wappner noch kein Vermögen hatte, sich ein Anwesen zu kaufen und deshalb sein Gewerbe vorläufig in Untermiete treiben mußte.

Erst zwei Jahre später, also im Jahre 1604, war es dann soweit: nun schien Hans Wappner ein kleines Vermögen gespart zu haben; jetzt konnte er das Anwesen des Waldauer Bürgers Kaspar Aigen käuflich erwerben¹⁹. Das bedeutete für Hans Wappner die Einbürgerung in Waldau, die mit gewissen Rechten und Freiheiten verbunden war. Über den Inhalt dieser Freiheiten ist leider überhaupt nichts bekannt, nicht einmal, wer die Verleihung einst vorgenommen hatte. Es ist nur bekannt, daß Waldau alljährlich zwei von vier innerhalb der Herrschaft aufzustellenden Bürgermeistern aufstellte und daneben von acht Ratsherrn vier Räte aus Waldau stammten. Ob Hans Wappner unter ihnen gewesen ist? Die Privilegien und Freiheiten des Marktes verbrannten im Jahre 1843, so daß ein Antrag des Patrimonialgerichts Waldau vom 9. 6. 1845 auf Aufnahme in das Verzeichnis der Märkte vom Staatsministerium des Innern abgelehnt wurde²⁰.

3. 2. Durch die Gegenreformation vertrieben?

Speziell interessant ist natürlich die Herkunft des Stammvaters. Vor ihm hat nach Ausweis der Steuerregister kein Wappner in Waldau gewohnt. Nur einmal, in der Türkensteuerrechnung von 1580, taucht unter den Namen der „Ehalten“ (= Bediensteten) auf dem Waldauer Schloß ein Georg Wapner auf, der als „Anderer pauknecht“ von 8 fl Lohn 8 xr zur Türkenhilfe abgeben muß²¹. Sonst aber schweigen die alten Listen.

Wir müssen also in der Umgebung von Waldau nach dem Vorkommen des Namens Wapper, Wappner o. ä. suchen. Wir brauchen auch gar nicht weit zu gehen, denn ein paar Kilometer westlich von Waldau liegt auf einer steilen Anhöhe über der Luhe das Dorf Roggenstein mit seiner Pfarrkirche, deren Zwiebelturm weit in das Luhetal hineinschaut. Früher beherrschte eine alte Burg das Ortsbild. Von ihr sind nur mehr wenige Mauerreste

¹⁷ HStA München, Gerichtslitralien Obere und Junge Pfalz, Gericht Waldau Nr. 2.

¹⁸ StA Amberg, Amt Tannesberg-Treswitz, Steuerrechnungen der Hofmark Waldau R-1843.

¹⁹ Ebd. R-1870 und R-1871.

²⁰ Reinhard H. Seitz, Vom Nordwald zum Landkreis Vohenstrauß, in: Landkreis Vohenstrauß, München-Aßling 1969, S. 47.

²¹ StA Amberg, Amt Tannesberg-Treswitz, Steuerrechnungen der Hofmark Waldau R-1839.

erhalten; an ihrer Stelle steht heute das stattliche Wolf'sche Anwesen mit seinem Gutshaus, das 1820 der damalige Gutsbesitzer Johann Baptist von Eberz auf den Resten der baufällig gewordenen Burg errichten ließ.

Die Eberz besaßen seit 1738 das Rittergut. Ihre Besitzvorgänger hatten häufig gewechselt, seitdem Matthes von Stein im Jahre 1543 die Burg seiner Ahnen aus finanziellen Gründen verkaufen mußte²². Ein wenig später wurde Sigmund von Nankenreuth als Entschädigung für vorgeschossene Gelder mit Roggenstein belehnt. Unter ihm war das Dorf vollständig lutherisch, obwohl der Lehensherr, Landgraf Ludwig Heinrich von Leuchtenberg (reg. 1555—67), katholisch war. Doch konnte sich in der Regierungszeit Ludwig Heinrichs das Luthertum in der Landgrafschaft ungehindert ausbreiten, zumal auch sein Nachfolger Georg Ludwig bis zu seinem Regierungsantritt 1588 teilweise unter der Vormundschaft des lutherischen Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg stand²³.

In diesem Zeitraum finden wir den Namen Wopper zum ersten Mal im „Steuer Register über der Leuchtenbergischen Lanssessen Tischguetter, und deren angehörigen Unterthanen Anno 1567“. Da heißt es in der Spalte „Rackenstein Sigmund von Nanckenreuth von seinen Tischguettern, Herbergsleuth:“ „Wopperin 3 Kreuzer“²⁴. Sonst nichts. Das ist herzlich wenig. Aber immerhin wird hier eine Schreibweise aus der Namensfamilie Wapper/Wopper/Wappner o. ä. im Raum Vohenstrauß erwähnt.

Die weitere Durchsicht von Steuerbeschreibungen der „Landsessen underthanen“, so aus den Jahren 1577 und 1578, erbrachte keine Ergebnisse²⁵. Nirgends wird hier der Name Wopper o. ä. genannt. Erst ein Rechnungsbuch der Hofmark Kaimling, das für den Zeitraum vom 15. 8. 1601 bis 31. 12. 1601 vom Pflugsverweser Wolfgang Ped angelegt wurde, ergab einen weiteren Hinweis unter der Rubrik „Einnamb umb verkhaufft RauchLeder“: „Hanßen Popperer Schuehmacher zum Rackenstein hab Ich zu khauffen geben die Kühhaut, so den 20. November in die Haußhaltung abgethan ist worden. Und das Jährig Ochsenheutl, so uf die Weihnachten ist abgethan worden und zwaï gestorbene Schaffehl von Muettern so kain wohl gehabt, und ein fehlel von einem Jährling, sambt einen gar klainen Lambfehlet. Alles miteinander gelassen und geben 2 fl 4 xr 6 pfg“²⁶. Daß hier Popperer an Stelle von Wopperer steht, hat nichts weiter zu besagen, da z. B. auch Woppenhof in alter Zeit oft Poppenhof geschrieben wurde. Die Berufsbezeichnung enthebt uns dazu jeglichen Zweifels, daß wir es mit einem nahen Verwandten des Stammvaters Hans Wappner zu tun haben. Ja es ist sogar die Vermutung gar nicht abwegig, den Roggensteiner und den Waldauer Hans für identisch zu halten. Denn im Jahre 1602 finden wir den Stammvater in Waldau. Seine Ansässigmachung in Waldau fällt gerade in jene Zeit, als Landgraf Georg Ludwig von Leuchtenberg in Roggenstein den Katholizismus wieder einführte.

Wie war es dazu gekommen? Der Landgraf steuerte ab seinem Regierungsantritt 1588 einen harten Kurs gegenüber den Lutheranern in seiner Landgrafschaft. Viele sahen sich genötigt, wieder zum Katholizismus zurückzukehren, um nicht ihres Besitzes verlustig gehen zu müssen. So konnte der Landgraf bereits am 15. 6. 1590 in einem Brief an Herzog Wilhelm V. von Bayern feststellen, daß er in seiner Residenzstadt Pfreimd alle seine

„Untertanen wieder in dem rechten Schafstall habe“. Nur vier Unbußfertige hatten es vorgezogen, lieber die Landgrafschaft zu verlassen als katholisch zu werden²⁷. War auch Hans Wappner einer von jenen Unbußfertigen, die im Laufe der nächsten Jahre die Landgrafschaft verließen? Wir wissen es nicht. Gewisse Indizien sprechen dafür. Doch wenn nicht weitere Urkunden gefunden werden, die die Herkunft des Stammvaters erhellen, müssen die Zeilen dieses Kapitels als *Hypothese* verstanden werden und sonst als nichts.

3. 3. Handwerk mit goldenem Boden?

Hans Wappner könnte also aus Roggenstein nach Waldau gekommen sein. In seinem Waldauer Anwesen übte er das Schuhmacherhandwerk aus, das er wahrscheinlich schon von seinen Ahnen her beruflich übernommen hatte. Daneben betrieb er eine kleine Landwirtschaft, die ausschließlich auf Selbstversorgung ausgerichtet war und daher in der Regel nur zwei Kühe und ein Kalb umfaßte²⁸.

Die Haupteinnahmequelle bildete das Schuhmacherhandwerk, das damals auf dem Lande weit verbreitet war. Das mag vielleicht verwundern, denn die Bauern trugen in dieser Zeit am Werktag nicht den Lederschuh, sondern den Holzschuh. Es gab aber damals noch kaum gepflasterte Straßen, die man bei Regen trockenen Fußes passieren konnte. Vielmehr versanken nach jedem Regenguß Straßen und Wege im Schlamm, was der Dauerhaftigkeit der Schuhe gewaltigen Abbruch tat. Dazu ist weiter zu bedenken, daß in den umliegenden zahlreichen Gehöften und Weilern die reine Landwirtschaft anzutreffen war, dieser Personenkreis also auch zur Kundschaft des Schuhmacherhandwerks gehörte; weiter, daß das Schuhzeug ausschließlich in der Werkstätte des Schuhmachers gefertigt wurde und keine Ware war, die in Geschäften und Läden gehandelt wurde.

Erst im 19. Jh. ging mit dem Aufkommen der Schuhfabrikation die Maßenfertigung der Schuhe immer mehr zurück; der Schuhmacher sank zum Flickschuster herab und das Gewicht seiner Haupteinnahmequelle verlagerte sich immer mehr auf die Landwirtschaft, bis schließlich das Schuhmacherhandwerk auf dem Lande ganz ausstarb. Diese Entwicklung könnte man bei Andreas Wappmann von Waldau (1795—1859) gut verfolgen. Sein Vorfahr Hans Wappner jedoch konnte sich noch ausreichend von seinem Handwerk ernähren. Reich ist er jedoch dabei auch nicht geworden.

3. 4. Einer Witwe Schicksal

Das Todesjahr des Stammvaters Hans Wappner ist unbekannt. Zum letzten Mal wird er in einem Verzeichnis der bis Lichtmeß 1616 zu zahlenden Steuern erwähnt²⁹. Die Steuern waren damals an zwei Terminen im Jahr zu bezahlen; der eine Termin war Lichtmeß, der andere Termin der Michaelitag. Leider werden ab Michaeli 1616 die Steuereingänge der Herrschaft Waldau nur noch summarisch aufgelistet, ohne die Namen der Steuerzahlenden zu nennen. Erst gegen Lichtmeß 1620 sind wieder die Namen festgehalten: nun aber ist Konrad Röbl der Besitzer des Wappnerschen Anwesens in Waldau, während die Witwe von Hans Wappner einen Hof in dem von Waldau nicht weit entfernten Pfarrdorf Altenstadt besitzt³⁰.

²⁷ Wagner, S. 41 ff.

²⁸ StA Amberg, Pflégamt Tannesberg-Treswitz, Steuerrechnungen der Hofmark Waldau R-1887.

²⁹ Ebd. R-1888.

³⁰ Ebd. R-1894. Das Waldauer Anwesen ging von Konrad Röbl an Egidius Gössl über und von diesem an seinen Sohn Adam Gössl (geb. um 1628), s. Schloßarchiv Waldau, Saalbuch der Herrschaft Waldau und StA Amberg, Huldigungen Nr. 113 und 117 B. Durch die Ehe des Waldauer Bürgermeisters Joseph Wappmann (1905—1971) mit Barbara Gössl kamen die Gössls in die Wappmannsche Verwandtschaft.

²² Zur Geschichte der Hofmark Roggenstein s. Therese Tonn-Wolf, 700 Jahre: Rackendorf - Rackenstein - Roggenstein, in: Was uns die Heimat erzählt. Heimatkundliche Beilage der Oberpfälzer Nachrichten Nr. 6 und 7 (1972).

²³ Illuminatus Wagner, Geschichte der Landgrafen von Leuchtenberg V. Teil, Georg Ludwig 1567—1621, Kallmünz 1956, S. 5.

²⁴ StA Amberg, Leuchtenberg Nr. 12884.

²⁵ Ebd. Nr. 9301.

²⁶ Ebd. Nr. 12449.

Was zwischen Lichtmeß 1616 und Lichtmeß 1620 geschehen ist, kann nur vermutet werden: entweder hat Hans Wappner sein Anwesen in Waldau verkauft und ist nach Altenstadt umgezogen, um dort bald zu sterben, oder Hans Wappner starb noch in Waldau, und seine Witwe verkaufte das Waldauer Anwesen und zog mit ihren Kindern nach Altenstadt.

(Fortsetzung folgt)

Häuserbuch der ehemaligen Gemeinde Roschau

Bearbeitet von Helmut Reis, Am Kugelberg 39, 8078 Eichstätt

Die Gemeinde Roschau bzw. der gleichnamige Steuerdistrikt wurde 1818 aus den Weilern Roschau, und Görnitz, dem Meierhof Hammerharlesberg und den Einöden Aich, Fichtlmühle, Harlesberg und Wiedenhof gebildet. Mit Ausnahme der Fichtlmühle gehörten alle Orte der Gemeinde zur gefürsteten Grafschaft Störnstein des Fürsten Lobkowitz. Die Fichtlmühle gehörte in das bayerische Amt Floß.

Seit 1806 gehört Roschau zum Landgericht und nach dessen Auflösung zum kgl. bayerischen Bezirksamt Neustadt a. d. Waldnaab. Die Struktur der Gemeinde hat sich in den letzten 100 Jahren nur sehr wenig geändert. Alle Orte sind noch von der Landwirtschaft geprägt.

Am 1. 7. 1972 wurde die Gemeinde Roschau in die neu gebildete Gemeinde Theisseeil eingegliedert.

Kirchliche Verhältnisse

Alle Orte gehören zur evangelischen Pfarrei Wilchenreuth bzw. zur Expositur Wilchenreuth der katholischen Pfarrei Püchersreuth.

Bevölkerungsbewegung

1817: 153 Einw.	1861: 168 Einw.	1885: 163 Einw.	1900: 151 Einw.
1915: 152 Einw.	1926: 152 Einw.	1939: 126 Einw.	1942: 126 Einw.
1946: 165 Einw.	1952: 146 Einw.	1961: 124 Einw.	1967: 122 Einw.
1980: 152 Einw.			

Aich

Die Einöde wird bereits in den Herzogsurbaren der Jahre 1285 und 1326 erwähnt. Im Luxenburger Salbuch von 1366 heißt es: „Item Chunrat Hirssauer hat ein wüstung, heizt zu dem Eigen, ...“ Im welchen Jahre aus der „Wüstung“ zwei Höfe wurden ist nicht bekannt.

Aich war ein sogenanntes Reichsafterlehen, das im Besitz der Paulsdorfer war und später von diesen an die Grafschaft Störnstein kam. Im Paulsdorfer Lehenbuch von 1421 erschienen erstmals die Namen der beiden Hofbesitzer.

Innerhalb der Grafschaft Störnstein gehörte der Ort zum Störnsteiner Viertel.

Bevölkerung:

1817: 12 Einw.	1861: 18 Einw.	1885: 13 Einw.	1912: 13 Einw.
1952: 19 Einw.	1980: 14 Einw.		

Hausnr. 1 „beim Turba“

Der Hausname wurde von Urban abgeleitet und geht damit auf Urban Meiler — 1722 — zurück. Über die Wandlung des Hausnamens vergl. „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ Bd. XIII, Heft 4, Seite 138.

Das Anwesen war ein $\frac{1}{4}$ Hof, dessen Steuerwert im Jahre 1808 auf 1650 fl festgesetzt wurde.

Die Besitzer

- 1421 Lindner (Lintner) Hans
 1431 L. Ulrich, hat 1446 einen $\frac{1}{2}$ Hof
 1479 L. Georg
 1494 L. Michaels Witwe
 1514 L. Ulrich
 1544 Track (Drack) Matthes
 1575 T. Thomas
 1575 Pergler Hans der ältere, erwirbt den baufälligen Hof des Th. Track, mit 6 Tagwerk Wiesen, 18 Morgen Feld und 2 Morgen abgetriebenen Holz
 1580 P. Hans übernimmt den Hof seines verstorbenen Vaters, von den Geschwistern Georg, Anna, Ursula und Margaretha
 1610 Tremel Wolfgang, versteuert 1637 seinen $\frac{1}{4}$ Hof mit 525 fl.
 1651 T. Wolfgang
 1675 Griechenbauer Peter
 1685 Meiler Andreas, * 1633, † 28. 12. 1729
 ∞ Margaretha N. * 1657, † 16. 3. 1730
 1726 M. Johann Urban, * 1697, † 21. 3. 1761, Übernahme am 12. 1. 1726 — $\frac{1}{4}$ Hof — um 820 fl,
 ∞ 3. 2. 1722 Maria Barbara Sittenauer (Georg u. Anna S. aus Mühlberg)
 1759 M. Hans Wolfgang, * 2. 7. 1732, † 16. 12. 1806, Übernahme am 20. 2. 1759 um 850 fl,
 ∞ 3. 2. 1757 Maria Catharina Hösl (Johann Caspar u. Sybilla H. aus Altenstadt) * 11. 9. 1735, † 22. 11. 1807
 1806 M. Johann Samuel, * 28. 7. 1764, Übernahme 1806 um 1800 fl
 ∞ 26. 8. 1806 Anna Katharina Fütterer (Leonhard F. aus Bach, Pf. Windischeschenbach)
 1835 Lukas Joseph (Veith L. aus Altenstadt u. d. Anna Margaretha Zahn aus Theisseeil) * 2. 6. 1813, übernimmt den Hof seines Schwiegervaters, am 27. 8. 35, um 1800 fl,
 ∞ 29. 9. 1835 Maria Margaretha Meiler, * 27. 7. 1816
 1872 Engelmann Leopold und Ferschl aus Weiden, kaufen den Hof um 12 140 fl
 1872 Bauer Johann aus Bergnetsreuth kauft den Hof am 30. 4. 72 um 13 150 fl
 1903 B. Martin
 Übernahme am 5. 8. 03 — 22,16 ha — um 15 000 Mark, ∞ Maria Meiler aus Pfaffenreuth

Hausnr. 2 „beim Winterlenzen“

Begründer des Hausnamens war Lorenz Winter — 1660 — Das Anwesen war ein $\frac{1}{4}$ Hof, mit einem Grundbesitz von rund 22 ha.

Die Besitzer

- 1421 Drack (Track) Hans, † nach 1428
 1431 D. Fritz
 1479 D. Fritz (möglich mit dem obigen identisch)
 1494 D. Hans, † nach 1538
 1544 D. Ulrich
 1575 D. Martin
 1589 Bergler Georg (Hans B. auch Aich Nr. 1)
 1610 Volladt Hans
 ~ Barbara N.
 1625 Winter Hans, Witwer aus Diepoldsreuth (Hans W. aus Diepoldsreuth u. a. Anna, T. d. Martin Gruber aus Albersrieth), * 1597, † 7. 4. 1665, I. ~ N. N.
 II. ∞ 29. 11. 1625 in Floß — ev. luth. — Barbara Vollath, Witwe
 III. ∞ Eva N. * 1600, † 22. 2. 1686
 1660 W. Lorenz
 ∞ Anna N. * 1612, † 22. 9. 1682
 1688 Greiner Johann (Georg u. Anna G. aus Görnitz Nr. 2) * in Görnitz, † 24. 8. 1734
 ∞ 19. 8. 1688 Anna Winter, † 13. 4. 1736
 1731 G. Johann Lorenz, * 13. 4. 1703, † 2. 7. 1788, Übernahme am 10. 7. 31, um 1300 fl
 ∞ 29. 6. 1735 Anna Margaretha Scheidler (Johann Peter u. d. Anna Barbara Sch. aus Roschau)
 1766 G. Johann Felix, * 29. 7. 1741, † 28. 3. 1814, übernimmt den Hof seines Vaters, am 6. 10. 66, um 600 fl
 ∞ 17. 1. 1769 Anna Barbara Fütterer (Johann Nikolaus F. aus Gleißenthal u. d. Katharina, T. d. Johann Liebert aus Windischeschenbach)
 1821 Wurzer Georg Adam († Georg A. aus Ödenthal b. Vohenstrauß u. d. Margaretha geb. Lukas aus Tröglersricht) * 2. 9. 1797 übernimmt das Anwesen seiner Schwiegermutter am 8. 3. 21, um 3500 fl,
 ∞ 6. 6. 1821 Barbara Greiner, * 28. 3. 1786
 1845 Singer Sebastian (Andreas S. aus Roschau u. d. Elisabeth, geb. Greiner aus Aich) * 19. 1. 1808, übernimmt am 27. 10. 45 den Hof der Barbara Wurzer um 3000 fl,
 ∞ 18. 11. 1845 Barbara Ertl Michael E. aus Trauschendorf u. d. Elisabeth geb. Greiner) * 16. 4. 1818
 1868 S. Anna, Barbara, Felix und Theresia
 1881 S. Felix kauft am 24. 11. 81 den Hof von den Geschwistern
 1928 Reißnegger Johann aus Großensterz b. Wiesau kauft das Anwesen des Felix Singer, am 24. 11. 28, um 28 000 M.
 ∞ Barbara
 1947 R. Johann
 Übernahme am 12. 7. 1947, ∞ Anna Greiner (Gregor G. aus Roschau u. d. Theresia geb. Singer)

Görnitz

Nach dem Herzogsurbar von 1285 gehörte der Ort zu Störnstein. Der Gornitze genannte Ort hatte schon damals 4 Höfe. Im Jahre 1326 wird der Ort Geornetz geschrieben. Im 15. Jahrhundert gehört Görnitz den Paulsdorfern.

Görnitz gehörte in das Störnsteiner Viertel.

Bevölkerung

1817: 42 Einw.	1861: 43 Einw.	1885: 46 Einw.
1912: 39 Einw.	1952: 37 Einw.	1961: 22 Einw.
1980: 24 Einw.		

Hausnr. 1 „beim Kounzn“

Der Hausname wurde von Konrad abgeleitet und dürfte damit auf Conrad Greiner — 1664 — zurückführen.

Wie alle Anwesen in Görnitz hatte der „Kounznhof“ einen sogenannten Hoffuß von $\frac{1}{4}$. Der Hof wurde um 1800 zertrümmert, so daß schließlich nur noch 14 ha Grundbesitz verblieben.

Die Besitzer

- 1443 Fröhlich Wolfgang
 1479 F. Ulrich
 1514 Görnitzer Georg
 1551 Schueg Veith
 1588 Sch. Lorenz
 ~ Barbara N.
 1637 Sch. Lorenz Junior
 1651 Riebl Georg
 1664 Greiner Conrad, (Hans u. Margaretha G. aus Görnitz Nr. 4) * 1631, † 14. 7. 1731 — versteuert 1674 638 fl —
 ~ 26. 11. 1664 Margaretha Meißner (Thomas M. aus Welsenhof u. d. Barbara, T. d. Georg Bieber aus Hauptersreuth) * 20. 7. 1643 (ev. getauft), † 13. 4. 1720
 1716 G. Johann Georg, * 14. 1. 1682, † 29. 8. 1750
 ~ 24. 10. 1716 Barbara Troppmann (Johann T. aus Theisseil u. d. Barbara, T. d. Michael Lindner aus Theisseil), * 23. 2. 1692, † 10. 1. 1759
 1759 G. Johann, * 10. 4. 1725, † 24. 1. 1804
 ~ 10. 6. 1759 Anna Katharina Kriechenbauer (Georg K. aus Störnstein u. d. Margaretha, T. d. Wolfgang Singer aus Roschau) * 22. 5. 1733, † 9. 8. 1792
 1795 G. Johann Michael, * 25. 2. 1768, † 19. 12. 1834, Übernahme am 12. 2. 95, um 3400 fl,
 ~ 6. 3. 1818 Maria Anna Eva Wirth (Georg W. aus Harlesberg u. d. Sybilla, T. d. Leonhard Scheidler aus Gleißenthal) * 4. 6. 1790, † 29. 4. 1862
 1835 Waldhier Johann (Joann und Margaretha W. aus Görnitz)
 ~ 14. 7. 1835 Anna Eva Greiner, Witwe
 1854 Greiner Andreas, * 19. 9. 1829, übernimmt den Hof, am 8. 2. 54, von der Mutter, um 2300 fl,
 ~ 21. 2. 1854 Theresia Singer (Johann S. aus Altenstadt u. d. Katharina geb. Stangl) * 1827, † 11. 1. 1904
 1882 Bauer Georg († Georg B. aus Engelshof u. d. Maria geb. Uschold) * 10. 1. 1858, † 7. 11. 1930, übernimmt den Hof seiner Schwiegermutter, am 22. 5. 82, um 10 285 Mark,
 ~ 27. 6. 1882 Margaretha Greiner, * 24. 10. 1861, † 26. 9. 1924
 1930 B. Andreas
 ~ 14. 5. 1932 Theresia Frischholz
 1960 B. Josef
 ~ Maria

Hausnr. 2 „beim Fenzlbauer“

Fenzl oder *Ventzl* ist eine mundartliche Form für *Bonaventura*. Vergl. hierzu auch „Blätter des Bayer. Landesvereins f. Familienkunde“ Bd. XIII, Heft 4, Seite 1.

Der $\frac{1}{4}$ Hof hat während der letzten 200 Jahre seinen Grundbesitz, etwa 33 ha, unverändert gehalten.

Die Besitzer

- 1446 der *Herlein* (Hirl)
 1468 *Mair* Wolfgang
 1479 der *Hirl*
 1514 *Stör* Georg
 1544 *St. Endres*, † nach 1583
 1577 *St. Hans*
 1588 *St. Andreas*, hat den Hof seines Bruders gekauft, am 24. 6. 1579 als Taufpate in Neustadt
 1602 *Meißner* Adam
 1610 *M. Bartl*, versteuert 1637: 553 fl.
 ∞ in Neustadt, 14. 11. 1620 *Anna Bayer* (Erhard B. aus Neustadt)
 1640 *M. Bartl*
 ∞ *Anna N.*
 1646 *Peuerl* Urban (Christoph Urban P. aus Herbergsried)
 ∞ 19. 5. 1645 (ev.-luth.) *Anna Meißner*, Witwe
 1655 *Greiner* Hans
 ∞ 3. 6. 55 (Lobk. Nr. 84) *Anna Peuerl*, Witwe
 1660 *G. Georg* * 1634, † 10. 4. 1699, kauft den Hof seines Bruders
 I. ∞ *Ursula N.*
 II. ∞ *Anna*, † 30. 10. 1686
 1706 *G. Bonaventura*, * 18. 7. 1665, † 26. 5. 1746, übernimmt den Hof am 3. 3. 06 von seinen Geschwistern
 ∞ 2. 2. 1706 *Ursula Lukas* (Georg L. aus Tröglersricht u. d. Eva, T. d. Johann Georg S. aus Edeldorf) * 22. 10. 1682, † 23. 4. 1747
 1746 *G. Hans Georg*, * 27. 7. 1719 — seit 1750 auf dem Wiedenhof und seit 1765 auch in Roschau, s. dort —
 ∞ 7. 2. 1747 *Anna Sybilla Lang*
 1750 *G. Joseph*, * 15. 6. 1723, † 5. 5. 1770, kauft den Hof v. Bruder
 ∞ 9. 2. 1751 *Anna Barbara Hermann* (Johann u. d. Anna Maria H. aus Welsenhof)
 1770 *Gleißner* Johann *Georg* (Kaspar u. Justina G. aus Mitteldorf) kauft den Hof am 6. 8. 70 von Sybilla Greiner aus Wiedenhof, um 2200 fl
 I. ∞ 13. 11. 1770 *Anna Barbara Greiner*, Witwe
 II. ∞ 31. 5. 1789 *Katharina Hirmer* (Michael G. aus Welsenhof u. d. Maria Anna geb. Greiner)
 1815 *Meiler* Johann (Wolfgang u. Katharina M. aus Aich) * 12. 4. 1757,
 ∞ 22. 5. 1815 *Katharina Gleißner*, Witwe
 1826 *Gleißner* Michael, * 21. 3. 1803, übernimmt den Hof seines Stiefvaters, am 16. 1. 26, um 3200 fl,
 ∞ 31. 1. 1826 *Anna Lukas* (Michael L. aus Tröglersricht u. d. Anna geb. Pausch) * 17. 3. 1806 in Albersrieth
 1855 *Rupprecht* Wolfgang (Wolfgang R. aus Altendorf u. d. Magdalena geb. Roder) * 8. 10. 1825, † 27. 10. 1900, kauft den Hof am 19. 7. 55, um 9000 fl,

∞ 9. 7. 1855 *Theresia Hösl* (Michael u. Rosina H. aus Schamersricht) * 22. 12. 1836, † 20. 7. 1896

- 1896 *R. Georg*, * 26. 9. 1876, Übernahme am 20. 7. 96, um 23 730 Mark,
 ∞ 15. 11. 1898 *Barbara Waldhier* (Martin W. aus Albersrieth u. d. Anna geb. Kick aus Unterlind)
 1944 *R. Wolfgang*
 1954 *Bodensteiner* Maria geb. *Rupprecht*
Jäger Anna geb. *Rupprecht*
Jäger Bartl aus Hirschau
 ∞ *Anna Rupprecht*

Hausnr. 3 „beim Meiler“

Der Hausname geht auf Hans Adam *Meiler* — 1640 — zurück.

Der ehemalige $\frac{1}{4}$ Hof hat seit rund 100 Jahren einen Grundbesitz von etwa 21 ha. Der Steuerwert des Anwesens wurde im Jahre 1810 mit 2135 fl angesetzt.

Die Besitzer

- 1451 der *Preßl*
 1479 *P. Matthes*
 1494 *P. Peter*
 1544 *P. Ulrich*, † nach 1577
 1575 *P. Georg*, genannt am 15. 6. 1584 als Taufpate in Neustadt
 1602 *P. Georg*
 1637 *P. Adam*, versteuert 598 fl
 1640 *Meiler* Hans *Adam* († Hans M. aus Roschau) * 1618, † 28. 2. 1674, kauft den Hof seines Schwagers
 ∞ 28. 10. 1640 — ev.-luth. — *Dorothea Preßl*, † 21. 3. 1658 in Altstadt
 II. ∞ *N. Meißner* aus Roschau
 1674 *M. Adam*, er versteuert 1674: 638 fl
 ∞ 26. 11. 1675 *Margaretha Winter* (Johann u. Eva W. aus Aich) * 1656, † 24. 4. 1728
 1725 *M. Georg Adam*
 ∞ 15. 9. 1725 *Elisabeth Och* (Georg u. Magdalena O. aus Altstadt) * 1705, † 17. 12. 1748
 1741 *Greiner* Andreas (Georg u. Barbara G. aus Roschau Nr. 1) *
 kauft am 6. 3. 41 eine Hofhälfte um 1700 fl u. am 19. 8. 48 die zweite Hofhälfte, um 700 fl
 ∞ 29. 1. 1754 *Mari Sibilla Jobst* (Johann J. Förster in Floßenbürg)
 1759 *G. Johann*
 kauft am 7. 9. 59 den Hof seines Bruders, um 1500 fl
 ∞ 10. 6. 1759 *Margaretha Kriechenbauer* (Johann Georg K. aus Störnstein)
 1804 *G. Michael*, Wirt in Störnstein, * 18. 4 1760 Hofübernahme am 24. 3. 04 um 6820 fl,
 ∞ 16. 11. 1784 *Christina Vollath* (Georg V. aus Roschau u. d. Anna Dorothea geb. Rath)
 1833 *G. Georg Michael*, * 26. 4. 1788, kauft das Anwesen, am 16. 2. 33, aus der Gantmasse seines Vaters, um 1275 fl,
 ∞ 15. 4. 1833 *Margaretha Mayer* (Adam u. Margaretha M. aus Glasern) * 19. 4. 1788

- 1853 K e t t Joseph (Georg K. Hirte in Görnitz u. d. Katharina) * 2. 6. 1823, kauft das Anwesen am 22. 5. 53 um 2400 fl,
 ~ 22. 5. 1853 Elisabeth Greiner (Margaretha G. aus Görnitz) * 27. 9. 1827,
 † 10. 3. 1883
- 1872 K. Georg, * 13. 11. 1829 in Püchersreuth (Eleonora K. aus Püchersreuth) kauft das Anwesen seines Veters, am 4. 3. 72, um 13 400 Mark,
 ~ 22. 7. 1867 Kunigunda Witt (Michael u. Katharina W. aus Püllersreuth)
 † 14. 4. 1883
- 1883 B ö c k l Wolfgang aus Neustadt, kauft das Anwesen am 13. 7. 83 um 16 971 Mark
- 1884 R u p p r e c h t Konrad (Wolfgang u. Theresia R. aus Görnitz) kauft das Anwesen am 23. 3. 84, um 15 185 fl
 I. ~ 13. 5. 1884 Anna Maria Zahn (Johann Z. aus Theisseil) * 25. 3. 1865
 II. ~ 13. 9. 1892 Anna Lang (Anton L. aus Mühlberg u. d. Margaretha, T. d. Johann Bapt. Meier aus Mühlberg) * 10. 10. 1864
- 1932 R u p p r e c h t Karl Johann, * 25. 3. 1896
 Hofübernahme am 6. 2. 32
- 1950 R. Maria, Ingeborg, Konrad und Josef
- 1952 R. Ingeborg

Hausnr. 4 „beim Kreinermirtl“

Hier handelt es sich um den ältesten, heute noch geführten, Hausnamen des Ortes, der auf Martin Greiner — 1572 — zurückgeht.

Der $\frac{1}{4}$ Hof hat seit 200 Jahren einen Grundbesitz von rund 30 ha.

Die Besitzer

- 1429 R a p o l t e r Hans
- 1440 R. Friedrich, † vor 1446
- 1446 R. Cuntz, kauft 1479 den Hof seines Stiefsohnes Hans R.
 ~ N. Witwe seines Bruders Friedrich R.
- 1479 R. Michael, † vor 1512
 ~ N. Kick (Engelhard K.)
- 1514 P u s e l Lorenz
- 1545 P. Hans, † nach 1577; sein Sohn Veith ~ 21. 1. 1577 Catharina, T. d. Hans Rösch zu Bayrischendorf
- 1572 G r e i n e r (Kreiner) Martin, † nach 1589
- 1582 G. Michael, † vor 1637
- 1630 G. Hans, * 1591, † 20. 11. 1665; versteuert 1637 598 fl
 ~ Margaretha N. * 1600, † 16. 3. 1673
- 1674 G. Hans, * 1633, † 2. 5. 1686 — verm. bereits um 1660 Hofbesitzer —
 ~ 17. 4. 1674 Anna Peuerl (Urban u. Anna P. aus Görnitz Nr. 2)
- 1686 G. Martin (Michael u. Magdalena G. aus Theisseil)
 ~ 17. 6. 1686 Anna Greiner, Witwe
 II. ~ 17. 5. 1707 Margaretha Widmann (Johann W. aus Ilsenbach)
- 1720 G. Hans der Jüngere, Dorfrichter, † 1764, Hofübernahme am 22. 10. 20, um 1300 fl,
 ~ 18. 10. 1720 Anna Margaretha Summer (Johann u. Dorothea S. aus Edeldorf)
- 1764 G. Hans Paul, * 2. 7. 1741, übernimmt den Hof, am 28. 7. 64, um 1000 fl, von den Geschwistern
 ~ 24. 1. 1765 Anna Barbara Pausch (Georg Friedrich P. aus Edeldorf)
- 1808 G. Johann Valentin, * 18. 2. 1769, Hofübergabe 1808

- ~ 23. 10. 1810 Maria Katharina Anna Stangl (Wendelin St. aus Denkenreuth u. d. Anna Dorothea geb. Wirth aus Harlesberg)
- 1831 F r i t s c h Johann Michael (Bartl F. aus Mühlberg u. d. Katharina verw. Kraus, T. d. Johann Michael Käs aus Mühlberg) * 30. 5. 1789
 ~ 19. 4. 1831 Maria Anna Katharina Greiner, Witwe
- 1854 G r e i n e r Johann Simon, * 17. 1. 1826, † 31. 7. 1885, Hofübernahme am 13. 2. 54, um 3400 fl,
 ~ 21. 2. 1854 Theresia Lang (Joseph u. Katharina L. aus Rotzendorf), * 28. 6. 1823, † 3. 7. 1902
- 1883 G. Johann Michael, 14. 7. 1849, Hofübernahme am 19. 2. 83 um 15 000 Mark
 ~ 17. 4. 1883 Anna Gmeiner (Bartl G. aus Spielberg) * 28. 1. 1859
- 1919 G. Lorenz, * 15. 2. 1884, † 1966, Hofübernahme am 7. 2. 19, um 18 000 Mark
 ~ Maria Bauer (Georg und Margaretha B. aus Görnitz Nr. 1)
- 1960 G. Hans
 ~ Rosa

Roschau

Im Herzogsurbar von 1285 heißt es: „Item Rassowe 3 curie, ...“ 1326 wird der Ort Raschawe geschrieben. Im Jahre 1602 hat Roschaw 4 Herdstätten und das Hirtheus. Mit Ausnahme des Meißnerhofes gehörten alle Anwesen zur Grafschaft Störnstein. Letzterer dagegen gehörte ins baierische Pflegamt Tannesberg.

Bevölkerung:

1817: 46 Einw.	1861: 43 Einw.	1888: 46 Einw.	1912: 39 Einw.
1952: 37 Einw.	1961: 22 Einw.	1980: 24 Einw.	

Hausnr. 1 „beim Scheidler“

Der Hausname geht auf Hans Peter Schaidler — 1701 — zurück.

Der ehemalige $\frac{1}{4}$ Hof hat seit 1850 rund 23 ha Grundbesitz.

Die Besitzer

- 1514 U h l Hans
- 1577 R a t h N.
- 1602 M a i e r Hans, † zwischen 16. 11. 1618 u. 14. 4. 1622
- 1610 M. Michael
- 1637 M. Michaels Witwe, „alles öd“ der Steuerwert wurde deshalb von 400 auf 100 fl ermäßigt
- 1651 M ö h r l Hans, † 26. 10. 1672
 ~ Anna Lindner (Georg L.)
- 1673 P a u s c h Hans (Hans P. aus Edeldorf), * 1643, † 26. 11. 1723
 ~ 29. 5. 1673 — ev.-luth. — Anna M ö h r l, Witwe
- 1701 S c h a i d l e r Hans Peter, * 1677 in Harlesberg († Simon Sch. aus H. u. d. Dorothea), † 29. 4. 1754
 I. ~ 22. 11. 1701 Anna Barbara P a u s c h, * 1678, † 12. 8. 1736,
 II. ~ 21. 10. 1738 Margaretha Näger (Hans N. aus Mitteldorf) * 1701, † 26. 10. 1776
- 1755 S c h. Johann Erhard, * 7. 10. 1703, Hofübernahme am 4. 7. 55 um 1900 fl
 ~ 25. 2. 1756 Anna Margaretha Hösl (Hans Peter H. aus Denkenreuth u. d. Maria Catharina)

- 1796 S c h. Christian, * 2. 12. 1773, übernimmt den Hof seines Vaters, am 11. 1. 96, um 2650 fl
I. ∞ 1796 Rosina Wirth (Georg Michael u. Christina W. aus Harlesberg)
II. ∞ 11. 11. 1805 Margaretha Wirth (Georg u. Sybilla W. aus Harlesberg)
- 1847 S c h. Wolfgang, * 31. 8. 1819, Hofübernahme am 11. 9. 47 um 2600 fl,
∞ 26. 10. 1847 Barbara Paulus (Michael P. aus Neudorf u. d. Barbara geb. Zeiler)
* 1817 in Friedersdorf
- 1867 G ö t z Johann aus Gramlhof, Pf. Wildenreuth kauft den Hof am 6. 2. 67 um 12 521 fl
∞ Apollonia Reichl aus Döltsch
- 1892 G. Mathias, † 24. 4. 1862, Hofübernahme am 24. 2. 92, um 15 000 Mark
∞ 24. 5. 1898 Margaretha Lang (Anton L. aus Mühlberg u. d. Margaretha geb. Meier) * 2. 4. 1875
- 1941 G. Johann
Hofübernahme am 13. 2. ∞ Margaretha Lang aus Mühlberg

Hausnr. 2 „beim Meißner“

Der heute noch geführte Hausname besteht seit mehr als 450 Jahren und geht auf die Familie M e i ß n e r zurück, die bis 1750 im Besitz des Anwesens Jahren. Die Familie Meißner blieb auch noch nach der Rekatholisierung evangelisch. Andreas M. — 1662—1729 — heiratete noch evangelisch, er wurde mehrmals ermahnt den lutherischen Glauben aufzugeben, andernfalls müsse er mit Landesverweisung rechnen. Er wurde zwar katholisch beerdigt, ob er aber seine religiöse Überzeugung jemals aufgegeben hat, erscheint unwahrscheinlich.

Der ¹/₄ „Meißnerhof“, mit 40—50 ha Grundbesitz, war Reichsafterlehen der Paulsdorfer und gehörte bis 1806 zum bayerischen Pflagamt Treswitz.

Die Besitzer

- 1421 M e i ß n e r (Meissner, Meichsner) Paul
- 1431 M. Ulrich, Bruder des Vorbesitzers
- 1446 M. Hans, kauft den Hof seines Bruders, Samstag vor „palmary“. Der Hof hatte 8 Tagwerk Wiesen, 34 Morgen Feld, 4 Morgen Holz, dazu weitere 2 Tagwerk Wiesen u. einen Acker
- 1468 M. Cuntz, kauft den Hof von der Witwe d. Hans M.
- 1479 M. Ulrich, † vor 1494
- 1494 M. Paul
- 1524 M. Cuntz
- 1544 M. Paul
- 1544 M. Leonhard, kauft den Hof seines Bruders
- 1575 M. Hans, Übernahme vom Vater
- 1625 M. Stephan, † 1663/65
∞ in Neustadt, 12. 9. 1625 Catharina Rupprecht (Erhard R. Bürgermeister in Neustadt)
- 1663 M. Andreas, * 9. 5. 1642, † 13. 4. 1729, Hofübernahme am 27. 2. 63, um 950 fl — Briefp. Tännenberg —
∞ 27. 2. 1663 in Wilchenreuth Margaretha Meißner (Hans M. Müller auf der Fichtlmühle) * 1634, † 28. 10. 1691
- 1691 M. Johann, * 25. 2. 1664 — ev. getauft —
∞ 19. 6. 1691 in Altenstadt Margaretha Hermann (Michael H. aus Altenstadt u. d. Dorothea, T. d. Conrad Edel von der Cronmühle) * 1670, † 7. 5. 1747

- 1715 M. Andreas
∞ 12. 2. 1715 Anna Katharina Greiner (Johann u. Anna G. aus Aich)
- 1750 G r e i n e r Georg Josef Bonaventura G. aus Görnitz Nr. 3) kauft am 26. 11. 1750 den Hof des Andre Meißner, Kutscher d. Grafen Seefeld in München
∞ 12. 1. 1751 Anna Ursula Vollath (Georg u. Anna Dorothea V. aus Roschau)
- 1760 G. Georg Michael (Georg u. Barbara G. aus Görnitz Nr. 1)
∞ Januar 1760 Anna Ursula G r e i n e r, Witwe
- 1765 G. Hans Georg (Bonaventura G. aus Görnitz) * 27. 7. 1719, † 5. 12. 1771, kauft am 16. 5. 65 den Hof seiner Schwägerin;
∞ 7. 2. 1747 Anna Sybilla Lang (Michael L. vom Wiedenhof) * 9. 2. 1732
— 1746—1750 in Görnitz Nr. 3 —
— seit 1746 auch Bauer auf dem Wiedenhof —
- 1774 G. Johann Ignatius, * 31. 7. 1749 auf dem Wiedenhof, † 30. 8. 1801 (erstochen in Neustadt), Hofübernahme am 10. 8. 74 von der Mutter, um 3500 fl,
∞ 31. 1. 1774 Barbara Dorothea Fenzl (Johann F. aus Denkenreuth u. d. Barbara, T. d. Lorenz Lang aus Altenparktsein) * 1756, †
- 1817 G. Sebastian, * 26. 2. 1794, † 30. 10. 1842
∞ 2. 9. 1817 Anna Lukas (Johann L. aus Süßenlohe u. d. Anna Margaretha, geb. Hirschmann aus Kirhendemenreuth), * 16. 1. 1793
- 1859 G. Sebastian, * 11. 6. 1828
Hofübernahme am 12. 7. 59, um 5500 fl
∞ 27. 4. 1864 Barbara Beutler, Witwe aus Meerbodenreuth, geb. Häupl aus Niederndorf, * 1. 6. 1835
- 1902 G. Sebastian, * 23. 5. 1868, † 24. 11. 1946, Hofübernahme am 5. 7. 02 um 25 000 Mark
I. ∞ 1903 Anna Sammel aus Letzau, † 5. 12. 1908
II. ∞ 11. 7. 1909 Anna Kick aus Pischldorf, † 1976
- 1950 S t a h l Georg aus Hochdorf
∞ Anna G r e i n e r, * 16. 4. 1915

Hausnr. 3 „beim Singer“

Der Hausname geht auf Georg S i n g e r — 1660 — zurück. — Der ganze Singerhof hat rund 30 ha Grundbesitz.

Die Besitzer

- 1514 W i e d e n h o v e r Jörg
- 1575 M e i l e r Erhard — verm. bereits um 1540 Hofbesitzer —
- 1580 M. Peter
- 1602 M. Hans Wolfgang
- 1637 M. Hansens Witwe
- 1644 M. Wolfgang
∞ Wilchenreuth — ev.-luth. — 18. 1. 1644 Anna Mayer (Georg M. aus Püchersreuth)
- 1652 S i n g e r Georg (Jakob u. d. Anna Margaretha S. aus Lanz), * 30. 1. 1623 (Taufe in Neustadt), † 14. 2. 1682, kauft den Hof von seinem Schwager,
∞ in Neustadt, am 15. 1. 1652 Anna Barbara M e i l e r, * 1623, † 8. 5. 1669
- 1683 S. Wolfgang, * 8. 4. 1657 (getauft in Neustadt), † 31. 7. 1714
I. ∞ 3. 11. 1683 Margaretha Fütterer (Johann F. aus Mitteldorf u. d. Walburga, T. d. Hans Marck aus Mitteldorf) † 21. 4. 1692
II. ∞ 1. 4. 1693 Barbara N. * 1668, † 31. 1. 1731

- 1731 S. Hans *Georg*, Dorfrichter, * 8. 10. 1703, † 17. 7. 1768, übernimmt den Hof am 5. 11. 31 v. den Geschwistern, um 800 fl
I. ∞ 25. 10. 1734 Catharina Roland (Michael R. aus Altenstadt Nr. 36 u. Magdalena T. d. Georg Mages aus Altenstadt)
II. ∞ 28. 1. 1754 Maria Kraus (Ulrich K. aus Neustadt)
- 1777 S. Georg Michael, * 16. 3. 1744, † 22. 9. 1814, Übernahme 1777
∞ 14. 2. 1763 Anna Barbara Riebl (Georg u. Margaretha R. aus Ilsebach)
II. ∞ 1777 Anna Barbara Büchl (Sebastian B. aus Altenstadt u. d. Anna Eva, T. d. Paul Schreiner aus Waldthurn)
- 1805 S. Andreas, * 24. 7. 1780, † 29. 9. 1855, Hofübernahme am 16. 1. 05 um 1850 fl
∞ 12. 2. 1805 Elisabeth Greiner (Felix u. Anna Barbara G. aus Aich)
- 1857 S. Georg Michael, * 26. 10. 1820, Hofübernahme am 8. 6. 57, um 3500 fl
∞ 30. 6. 1857 Anna Maria Bauer (Johann B. aus Lanz u. d. Klara, T. d. Johann Michael Beer aus Lanz) * 23. 10. 1827, † 26. 7. 1889
- 1890 S. Johann Wolfgang, * 30. 10. 1862
Hofübernahme am 17. 3. 90 um 17 340 Mark
- 1907 *Greiner* Gregor Sebastian (Sebastian G. aus Roschau) * 18. 2. 1866, kauft den Hof von den Geschwistern seiner Frau, um 20 000 Mark, ∞ 1907 Theresia *Singer*
- 1941 G. Johann
übernimmt den Hof am 16. 4. 1941, ∞

Hausnr. 4 „beim Klousn“

Klous ist die mundartliche Form für *Klaus*. Unter den Hofbesitzern der letzten 400 Jahre konnte kein Klaus oder Nikolaus festgestellt werden. Es dürfte sich hier entweder um einen sehr alten oder um einen übertragenen Hofnamen handeln. Im letzteren Falle dürfte der Hausname auf Hans Kriechenbauer zurückgehen, der aus Störnstein stammte. Sein Großvater hieß *Nikolaus*.

Das Anwesen war ein $\frac{1}{2}$ Hof, mit rund 33 ha. Der Besitz hat sich bis in die Neuzeit nahezu unverändert erhalten.

Die Besitzer

- 1514 der *Meychsner* (Meißner)
— *Meißner* Leonhard
- 1560 *Meißner* Hans
- 1590 M. Michael
∞ Cunigunde N. — 1598 bis 1606 mehrmals als Taufpatin genannt —
- 1619 M. Cuntz
∞ in Floß 26. 9. 1619 Barbara Wagner (Georg W. aus Steinfrankenreuth)
- 1641 *Kriechenbauer* Hans (Hans K. aus Störnstein u. d. Elisabeth geb. Fröhlich) * 1614, † 14. 1. 1678
∞ Katharina N. * 1610, † 27. 5. 1675
- 1666 *Vollath* Bartl (Michael V. aus Oberndorf b. Lanz u. d. Margaretha) * 1639, † 9. 3. 1713
I. ∞ Floß, 15. 11. 1666 Anna Apollonia *Kriechenbauer*
II. ∞ 1. 11. 1694 Margaretha Metz (Christoph M. aus Altenstadt)
- 1703 V. Georg, * 1678, † 26. 12. 1742
∞ 23. 4. 1703 Elisabeth Zanner (Georg u. Magdalena Z. aus Hammerharlesberg) * 1680, † 7. 3. 1751

- 1742 V. Georg Paul, Dorfrichter, * 6. 11. 1715, † 21. 10. 1783, Hofübernahme am 17. 12. 42, um 850 fl,
I. ∞ 28. 1. 1742 Anna Dorothea Sommer (Hans S. aus Edeldorf)
II. ∞ 13. 2. 1764 Anna Dorothea (Hans Rath aus Altenstadt u. d. Anna Margaretha, T. d. Paul Kraus aus Beidl)
- 1784 *Zahn* Georg Michael (Samuel u. Katharina Z. aus Wilchenreuth)
∞ 23. 1. 1784 Dorothea *Vollath*, Witwe
- 1797 *Vollath* Georg Michael, * 12. 2. 1767, kauft den Hof seines Stiefvaters, am 3. 1. 97 um 1550 fl,
∞ 1797 Maria Anna Scheidler (Bonaventura Sch. aus Harlesberg)
- 1835 V. Johann Carl, * 4. 11. 1805, † 26. 8. 1867, Hofübernahme am 16. 7. 35, um 2300 fl,
I. ∞ 11. 8. 1835 Anna Ursula Hirmer (Michael H. aus Welsenhof u. Margaretha geb. Ziegler aus Höllmühl)
II. ∞ 14. 11. 1853 Josepha Tremel (Georg u. Maria T. aus Ilsebach)
- 1868 *Reichl* Johann (Franz. R. aus Döltsch u. d. Maria geb. Senft) * 23. 6. 1823
∞ 26. 5. 1868 Josepha *Greiner*, Witwe
- 1881 *Vollath* Johann Wendelin, * 2. 10. 1854, Hofübernahme am 20. 9. 81, um 18 517 Mark
∞ 24. 10. 1881 Magdalena Götz (Johann G. aus Roschau u. d. Apollonia geb. Reichl) * 20. 6. 1859
- 1919 *Näger* Johann Baptist (Johann N. aus Lanz u. d. Philomena, T. d. Wolfgang Wirth aus Püchersreuth) kauft den Hof am 29. 7. 19, um 23 000 Mark,
∞ Maria Schieder aus Störnstein
- 1958 N. Hans
∞ Anna Fichtl (Georg u. Kunigunda F. aus Mühlberg)

Hausnr. 5 „beim Weber“

Der Hausname geht auf den *Weber* Hans Kost — 1804 — zurück.

Das um 1600 entstandene Häusl — gelegentlich auch als Gütl bezeichnet — hatte nur geringfügigen Grundbesitz.

Die Besitzer

- 1602 *Reinl* Georg
- 1610 *Meiler* Hans
- 1637 *Koch* Hans
I. ∞ N. N.
II. ∞ Wilchenreuth — ev.-luth. — 2. 8. 1639 Margaretha Schuch (Sebastian Sch. aus Altenstadt u. d. Anna, T. d. Michael Zahner aus Störnstein)
- 1663 K. Hans
∞ 24. 3. 1663 — ev.-luth. — Margaretha Dietl (Adam D. aus Altenparkstein)
- 1700 *Waldmann* (Wollmann u. ä.) Hans
∞ Anna N.
- 1730 W. Thomas
∞ 17. 4. 1730 Catharina Riedl (Johann R. aus Altenstadt u. d. Katharina Kreuzer aus Klobenreuth)
- 1766 *Meiler* Andreas (Adam und Anna Maria M. aus Görnitz)
Übernahme am 7. 4. 66 um 125 fl
∞ 7. 4. 1766 Anna *Waldmann*

- II. ∞ 30. 9. 1788 Margaretha Meier aus Lanz
— seit 1788 auch auf dem Anwesen seiner Schwiegereltern, Hausnr. 2 in Lanz —
- 1800 L i n d n e r Lorenz, Mauerermeister, kauft das Anwesen seines Schwiegervaters, am 7. 5. 1800, um 220 fl,
∞ Katharina M e i l e r
- 1804 K o s t Hans, Webermeister (Johann Georg K. aus Störnstein u. d. Barbara, T. d. Johann Mayer aus Störnstein) erwirbt das Anwesen, am 6. 3. 04, im Tausch gegen sein Haus in Störnstein
I. ∞ 23. 4. 1782 Maria Sybilla Riedl aus Altenstadt
II. ∞ 12. 11. 1799 Anna Dorothea Bergmann (Christoph B. Jäger in Floß u. d. Anna geb. Lindner)
— 1776—1804 in Störnstein Hausnr. 2 —
- 1827 K. Franz, Webermeister
∞ 27. 11. 1827 Eva Valerian (Joseph V. Schuhmacher aus Neustadt u. d. Margaretha geb. Grüner) * 20. 2. 1797
- 1859 K. Georg
übernimmt das Anwesen, am 22. 10. 59, um 1300 fl
- 1859 S i n g e r Anna (Andreas S. aus Roschau)
kauft das Gütl am 23. 10. 59 um 1300 fl
- 1864 S. Andreas, * 17. 12. 1835, † 1. 4. 1893, übernimmt das Anwesen seiner Mutter, am 11. 2. 64, um 1410 fl,
∞ 10. 7. 1864 Helena Günthner (Adam u. Katharina G.) * 27. 11. 1834
- 1903 S. Johann
Übernahme am 22. 4. 03 um 2000 Mark, ∞ Margaretha
- 1950 S. Josef, Schreinermeister, * 7. 5. 1919
∞ 24. 10. 1950 Maria Olbrich (Rudolf O. Bauer aus Dörfl, Kreis Troppau/Sudetenland u. d. Maria geb. Ohnheiser) * 5. 8. 1922

W i e d e n h o f

Der Wiedenhof, im 16. Jahrhundert Wydenhoff oder auch Widenhoff geschrieben, ist eine Einöde. Er gehörte zum Störnsteiner Viertel der Herrschaft Störnstein. Der Hof war ein Reichsafterlehen der Paulsdorfer.

Zwischen 1431 und 1561 war der Hof geteilt. Heute gehören zum Wiedenhof rund 53 ha.

Die Besitzer

- 1421 W i e d e n h o f e r Ulrich
- 1446 W. Nicklas
erbt den Hof seines Vaters (11 Tagwerk Wiesen, 20 Morgen Acker und 2 Morgen Holz)
- 1479 W. Hans, vom Vater, † vor 1512
∞ Magdalena N.
- 1512 W. Ulrich, † nach 1555
1514: „... zinst von seinem hof 15 d, 1 acht Korn, 1 acht habern, 2 vastnachts-hennen.“
- 1551 W. Mathes, † vor 1561
- 1561 M a e g e s (Megaß u. ä.) Paul, † vor 22. 2. 1598
∞ N. Wiedenhofer, Witwe

- 1588 M. Hans
∞ Floß 25. 8. 1588 Ursula Lintner aus Diepoltsreuth
- 1602 R u p p r e c h t (Rippel) Stefan
— sein Sohn Hans ∞ 19. 10. 1614 in Neustadt —
- 1609 L a n g Sebastian, † nach 1617
- 1610 L. Conrad
I. ∞ N. N.
II. ∞ 7. 12. 1617 Margaretha Winter (Johann W. aus Diepoltsreuth u. d. Anna, T. d. Martin Gruber aus Albersrieth)
- 1645 L. Hans, * 1609, † 12. 8. 1705
∞ ev.-luth. in Wilchenreuth, 29. 11. 1645, Katharina Edel. († Michael E. aus Wilchenreuth)
- 1683 L. Michael, * 1648, † 4. 3. 1730
∞ 27. 11. 1683 Margaretha Otterer (Veith u. Margaretha Ö. aus Neustadt) * 1658, † 21. 2. 1730
- 1728 L. Johann Michael, * 22. 7. 1700, † 27. 12. 1732
∞ 25. 5. 1728 Maria Werner (Michael W. Müller in Störnstein u. Anna Margaretha, T. d. Bartl Vollath aus Roschau) * 28. 9. 1707
- 1733 F r a n k Wolfgang aus Welsenhof
∞ Maria L a n g, Witwe, † 5. 1. 1761
- 1750 G r e i n e r Johann Georg (Bonaventura u. Ursula G. aus Görnitz) * 27. 7. 1719, † 5. 12. 1771, Hofübernahme 1750
∞ 7. 2. 1747 Anna Sybilla L a n g, * 9. 2. 1732, † 1780
— 1746—1750 in Görnitz Hausnr. 3 —
— seit 1765 auch in Roschau Nr. 2 —
- 1781 G. Johann Michael, * 1756, † 1823
∞ 5. 2. 1781 Anna Margaretha G r e i n e r (Michael G. aus Altenstadt u. d. Margaretha Katharina, T. d. Johann Preßl aus Altenstadt — Stieftochter des Johann Eckstein —) * † 1837
- 1827 G. Johann Vitus, * 1800, † 1884, Hofübernahme am 26. 5. 27 um 3200 fl, ∞ 1827 Therese Höning, genannt Wurzer, aus Botzersreuth
- 1875 G. Joseph Michael, * 1844, † 1915, Hofübernahme am 5. 8. 75
∞ 1886 Anna Fenzl aus Frauenricht
- 1928 G. Johann, * 1897, † 1976
∞ 1929 Anna Lukas (Wendelin L. aus Süßenlohe)
- 1970 G. Josef
noch Wiedenhof
Hofteil (bestand bis etwa 1610)
Besitzer:
- 1431 W i e d e n h o f e r Hans
- 1494 W. Paul
- 1538 W. Benedikt
- 1551 W. Thomas

H a r l e s b e r g

Das Herzogsurbar von 1285 schreibt u. a.: „Item Hornungesperch 4 curie ... Item molendinum ...“ Harlesberg hatte also 4 Höfe und eine Mühle. Von diesen Höfen scheinen 2 im 15. Jahrhundert eingegangen zu sein; denn im Urbar von 1514 werden nur noch 2 Höfe und die Mühle genannt. Harlesberg gehörte in das Altenstadter Viertel der Herrschaft Störnstein.

Bevölkerungsentwicklung:

1817: 20 Einw.	1861: 23 Einw.	1888: 23 Einw.
1912: 16 Einw.	1952: 17 Einw.	1961: 18 Einw.

Hausnr. 1 „beim Marxn“

Der Hausname geht auf *M a r k u s* Wirth — 1690 — zurück.

Der $\frac{1}{4}$ hat seit mehr als 200 Jahren rund 33 ha Grundbesitz.

Die Besitzer

- 1514 der *F ö r t s c h*
 1577 *F. Veith*
 ∞ *Margaretha N.*
 1588 *K r a u s* Thomas (Leonhard K. aus Würnreuth)
 ∞ 24. 12. 1588 *Margaretha F ö r t s c h*, Witwe
 1590 *G r e i n e r* Hans
 1603 *S c h u c h* Hans, † 1610
 ∞ *N. Greiner*, Witwe
 1616 *G r e i n e r* Stephan
 ∞ 22. 2. 1616 in Neustadt *Sophia Frischholz* (*Hans F.* aus Neustadt)
 1640 *G. Michael*, † 1665/70
 ∞ *Wilchenreuth*, ev.-luth. 22. 10. 1640 *Margaretha Volland* († *Hans V.* aus Oberndorf u. d. *Anna, T. d. Simon Pergler* aus Oberndorf)
 1665 *G. Martin*, * 2. 1. 1642 (ev. *Wilchenreuth*)
 ∞ Floß, 24. 11. 1665 *Barbara Stahl* (*Bartl u. Cunigunde St.* aus Püchersreuth)
 1690 *W i r t h* Markus, * 1646, † 15. 6. 1731
 ∞ *Sybilla*
 1724 *W. Martin*, * März 1696, † 7. 8. 1741
 ∞ 24. 4. 1724 *Katharina Meißner*, * 1694, † 14. 4. 1779
 1742 *V o l l a t h* Georg Paul, fürstlicher Grenadier (*Georg V.* aus Roschau) * 24. 10. 1717, übernimmt den Hof, auf die Dauer von 24 Jahren, um 1050 fl,
 ∞ 28. 1. 1742 *Anna Katharina W i r t h*, Witwe
 1763 *W i r t h* Georg Michael, * 26. 3. 1736, † 23. 4. 1777, Hofübernahme 1763, um 800 fl, vom Stiefvater
 ∞ 14. 11. 1763 *Kristina Trottmann* (*Wolfgang T.* aus Störnstein u. d. *Elisabeth, T. d. Johann Beer* aus Rotzendorf) * 22. 8. 1741
 1778 *G r e i n e r* Johann Georg (*Johann Georg G.* vom Wiedenhof) * 13. 12. 1751, † 3. 5. 1810
 ∞ 3. 2. 1778 *Kristina W i r t h*, Witwe, † 22. 8. 1821
 1799 *W i r t h* Johann Georg, * 7. 5. 1767, † 24. 2. 1834, übernimmt am 3. 1. 99 den Hof seines Stiefvaters, um 2200 fl
 ∞ 5. 2. 1787 *Sybilla Scheidler* (*Leonhard Sch.* aus Gleißenthal u. d. *Anna Barbara, T. d. Nikolaus F.* aus Gleißenthal) * 30. 7. 1766
 1834 *W i t t* Xaver (*Bartel W.* aus Altenstadt u. d. *Katharina geb. Trommer*) * 13. 11. 1811, † 17. 2. 1887, übernimmt den Hof seiner Schwiegermutter, am 6. 5. 34, um 3394 fl
 I. ∞ 20. 5. 1835 *Barbara W i r t h*, * 1802, † 15. 9. 1842
 II. ∞
 1873 *W. Ignatz*, * 20. 3. 1837, Hofübernahme am 22. 3. 73, um 8500 fl
 ∞ 25. 11. 1873 *Katharina Fenzl* (*Lorenz F.* aus Altenparkstein u. d. *Theresia geb. Rupprecht* aus Altendorf) * 21. 2. 1852

- 1914 *W. Felix Jakob*, * 30. 4. 1878, † 1972, Hofübernahme am 31. 1. 14 um 20 000 Mark
 ∞ *Maria Pschierer* aus Wendersreuth
 1960 *W. Adolf*
 ∞ *Walburga Raschka*

Hausnr. 2 „beim Scheidler“

Bereits 1514 war ein *S c h a y d l e r* Hofbesitzer. Ob der Hausname bereits auf das Jahr 1514 oder erst auf *Simon Scheidler* — 1675 — zurückgeht, konnte nicht geklärt werden.

Der Scheidlerhof war ein $\frac{1}{4}$, dessen Grundbesitz von rund 35 ha bis heute nahezu unverändert blieb.

Die Besitzer

- 1514 *S c h a y d l e r* Hans
 1575 *F r i t s c h* Hans, † 1594/96
 1596 *F. Stefan*
 ∞ in Floß 4. 6. 1596 *Agatha Rosner* (*Hans R.* aus Schönberg)
 1602 *P r ö l ß* Wolfgang
 ∞ *Elisabeth N.*
 1618 *S i t t e n a u e r* Thomas (*Michael S.* aus Mühlberg)
 ∞ Neustadt 2. 12. 1618 *Elisabeth P r ö l ß*, Witwe
 1641 *D i e t l* Adam aus Altenparkstein
 ∞ *Walburga*, † 22. 3. 1677
 1675 *S c h e i d l e r* Simon (*Hans Sch.* aus Denkenreuth) * 1653, † 17. 3. 1691
 ∞ 18. 11. 1675 *Dorothea D i e t l*, † 7. 5. 1693
 1693 *S c h.* Georg Peter, * 1677, † 29. 4. 1754
 ∞ 13. 1. 1705 *Walburga Stangl* (*Michael St.* aus Denkenreuth) * 1680, † 15. 10. 1762
 1755 *S c h.* Bonaventura, * 4. 11. 1715, † 8. 3. 1792
 ∞ 21. 1. 1755 *Maria Eleonora Bausch* (*Adam B.* aus Frauenricht)
 1796 *S c h.* Georg Wolfgang, * 24. 4. 1768, † 6. 2. 1832, Hofübernahme am 14. 12. 96 um 3000 fl
 ∞ 19. 4. 1797 *Magdalena Scharbauer* (*August Scharbauer* aus Maierhof)
 1843 *S c h.* Joseph, * 10. 5. 1820, † 30. 6. 1875, Hofübernahme am 10. 4. 43 um 4588 fl,
 ∞ 10. 7. 1843 *Ursula Oppel* (*Andreas O.* aus Triebendorf b. Wiesau) * 15. 11. 1815, † 24. 3. 1874
 1875 *S c h.* Michael Wendelin, * 21. 10. 1855, † 8. 8. 1938, Hofübernahme am 13. 8. 75 um 17 500 fl,
 ∞ 9. 10. 1877 *Elise Kick* (*Viktor K.* aus Micheldorf u. d. *Magdalena geb. Bausch*) * 3. 10. 1856
 1919 *S c h.* Josef
 Hofübernahme am 1. 3. 19 um 23 000 Mark,
 ∞ *Kreszentia*
 1960 *S c h.* Ernst
 ∞ *Roswitha Bayer* aus Erbendorf

Hammerharlesberg

Der Hammer Harlesberg bestand bereits im 14. Jahrhundert; denn im Luxenburger Salbuch von 1366 heißt es: „Item Ulrich Wurzer hat von dem hamer zu dem Hornungsperg 6 lb.“ Standbuch Nr. 278: „Vorwerk hammer Harleßberg, war vor zeiten ein eisenhammer, welchen die gefürstete grafenschaft anietzt für ein vorwerkh gebraucht, . . .“ Zum Harlesberg gehörte ein Meierhof, eine Ziegelei und die Mühle.

Bevölkerungsentwicklung:

1817: 11 Einw.	1861: 11 Einw.	1888: 9 Einw.
1912: 10 Einw.	1952: 7 Einw.	1961: 7 Einw.

Die Schaffer (= Verwalter)

- 1586 *Megas* Hans (Paul M. vom Wiedenhof)
 ∞ Floß 22. 3. 1586 Dorothea Spottiga
- 1659 *Dietl* Georg (Adam D. aus Harlesberg), † 1692
- 1684 *Zanner* Georg, * 1636, † 1720
- 1694 *Bayerl* Thomas (Georg B. aus Altenstadt u. d. Margaretha geb. Hausner)
 * 2. 11. 1660
 ∞ in Wilchenreuth, 1. 11. 1689, Magdalena Lingl aus Edeldorf — 1689 — 1709
 Besitzer des Anwesens Nr. 2 in Altenstadt
- 1714 *Kreiner* (Greiner) Johann Peter
 ∞ Katharina Anna
- 1725 *Bayerl* Georg Samuel Casimir
 ∞ Barbara Trottmann (Georg T. aus Störnstein u. d. Margaretha verw. Sparrer,
 T. d. Johann Fritschbauer aus Störnstein)
- 1765 *B.* Johann Adam, später Pächter
 ∞ 1740 Maria Katharina N. aus Döltsch
- 1802 *Scharnagl* Johann *Felix* Christoph (Johann F. Scharnagl aus Oberndorf u. d.
 Catharina, T. d. Wolfgang Sammel aus Lanz) * 3. 2. 1755, Pächter auf dem Hammer
 Harlesberg
 ∞ in Wilchenreuth, 20. 7. 1790 Elisabeth *Bayerl*
 II. ∞ 9. 2. 1803 Franziska Schmidt (Carl u. Ursula Sch. aus Waldsassen)

Besitzer

- 1808 *Roscher* Gottlieb aus Weiden
Wirth Georg Zacharias (Georg Michael W. aus Altenstadt u. Anna Barbara,
 T. d. Joh. Bäumler aus Ernstshof) * 5. 11. 1787 Pächter auf dem Hammer Harles-
 berg, seit 1815
 ∞ 13. 6. 1814 in Altenstadt Katharina Bäumler (Simon B. aus Altenstadt u. Anna
 Sybilla, T. d. Georg Tremel aus Ilsenbach) * 13. 3. 1792
 — seit 1823 in Altenstadt, Hausnr. 25 —
- 1816 *Bauernfeind* Johann (Johann Wolfgang B. aus Klobenreuth u. Barbara,
 T. d. Wolfgang Stauffer aus Obersdorf) * 4. 3. 1754 kauft den Hammer Harles-
 berg um 26 000 fl,
 ∞ in Altenstadt, 19. 8. 1788 Catharina Mois (Johann M. aus Denkenreuth u.
 Dorothea, T. d. Johann Fenzl aus Denkenreuth)
- 1820 *Lindner* Nikolaus aus Ilsenbach
 ∞ Barbara Bauernfeind

- 1869 *L.* Joseph
- 1876 *Engelmann* Leopold aus Weiden, kauft den Besitz um 72 100 Mark
- 1876 *Sailer* Ferdinand aus Plößberg
- 1883 *Pöllath* Konrad (Georg Adam P. aus Meerbodenreuth u. Eva Cäcilia, T. d.
 Johann Schmid aus Buch) * 1. 1. 1845, † 19. 4. 1931 (beerdigt in Altenstadt)
 ∞ in Altenstadt, 9. 5. 1870 Anna Adam (Michael A. aus Meerbodenreuth) * 29. 6.
 1842
 — 1870—1885 in Meerbodenreuth Nr. 14 —
- 1908 *P.* Franz
 ∞ Kunigunde Witt aus Scherreuth
- 1954 *Harrer* Eduard
 ∞ Barbara *Pöllath*

Fichtlmühle

Die Fichtelmühle gehörte als einziger Ort der Gemeinde Roschau nicht zur Grafschaft Störnstein, sondern zur Gutsherrschaft Wilchenreuth und damit ins sulzbachische Pflamgt Flossenbürg. Die Mühle kommt im Jahre 1398 mit der Gutsherrschaft an Hans Schirndinger und im Jahre 1407 an die Stadt Weiden.

Bevölkerungsbewegung:

1800: 9 Einw.	1817: 11 Einw.	1888: 9 Einw.
1912: 10 Einw.	1952: 7 Einw.	1961: 7 Einw.

Zur Fichtelmühle gehörte ein halber Hof mit rund 15 ha Grundbesitz.

Die Besitzer

- 1540 *Praun*, † nach 1576
- 1576 *P.* Hans übernimmt die halbe Mühle um 110 fl
- 1589 *Vierling* Stephan und
Koch Christoph besitzen je einen halben Anteil der Mühle
- 1591 *Vierling* Stephan kauft den Anteil seines Schwagers — *Koch* — um 400 fl
- 1625 *Farmbauer* Hans, Pächter
- 1640 *Meißner* Hans, vermutlich schon um 1630 Besitzer † nach 1662/75
- 1672 *Hettenberger* Wolfgang
- 1675 *Gütlich* Hans Georg, † nach 1682
- 1682 *Kleber* Blasius
 Übernahme am 5. 1. 82
 ∞ Catharina *Gütlich*, * 1655, † 26. 12. 1706
- 1702 *K.* Johann
 ∞ 19. 2. 1702 Margaretha Riebl (Georg u. Margaretha R. aus Wilchenreuth)
- 1745 *K.* Johann
 Übernahme am 22. 9. 1745
- 1770 *K.* Johann Adam, * 13. 12. 1741, Übernahme am 22. 2. 1770
 ∞ 28. 5. 1771 Franziska Haberstumpf (Johann u. Anna Barbara H. von der
 Leihstadtmühle b. Weiden)
- 1794 *K.* Johann Wolfgang, * 24. 6. 1772, Übernahme am 15. 3. 94 um 1800 fl,
 I. ∞ 6. 5. 1794 Maria Herrmann (Michael u. d. Kunigunda H. aus Welsenhof)

- II. ∞ 24. 1. 1801 Catharina Wolfram (Georg u. Walburga W. von der Rablmühl b. Kohlberg)
 III. ∞ 15. 1. 1815 Anna Elisabeth Stahl (Georg St. aus Eslarn u. d. Barbara geb. Brenner)
- 1845 K. Georg Joseph, * 3. 10. 1798, † 25. 6. 1870, Übernahme am 25. 9. 45 um 1947 fl
 ∞ Anna Lingl
- 1869 K. Wolfgang, † 26. 7. 1840, † 1882, Übernahme am 14. 11. 69 um 12 285 fl
 ∞ 10. 7. 1872 Margaretha Giehler (Georg G. von Rotzenmühle u. d. Barbara geb. Schreimbs) * 20. 10. 1839
- 1899 L i n d n e r Johann Bapt. (Andreas L. aus Bergnetsreuth u. d. Maria geb. Hirmer aus Welsenhof) * 6. 1. 1871 kauft die Fichtlmühle, am 5. 8. 99 um 22 100 Mark
 ∞ 29. 8. 1898 Anna Barbara aus Theiseil
- 1953 L i n d n e r Alfred
 ∞ Rosina Kick

Q u e l l e n

1. Bayerisches Hauptstaatsarchiv München

1. 1 Bestand Oberster Lehenhof
 Nr. 2292, 2293, 2295, 2297, 2300, 2301, 2304—2307, 2309—2317 (1421—1589)
1. 2 Bestand Störnstein
 Gerichtsliteralien Nr. 1 (ohne Datierung, 1602/09)

2. Bayerisches Staatsarchiv Amberg

2. 1 Bestand Lehen- und Standbücher
 Nr. 93 (1514/76) Nr. 96 (1602), Nr. 97 (1610), Nr. 98 (1641), Nr. 400 (1653)
2. 2 Bestand Störnstein/Lobkowitz
 Nr. 997 (1540/1680), Nr. 606 (1582), Nr. 598 (1637), Nr. 22 (1637/1730), Nr. 230 (1670/90)
 Nr. 85 (2. Hälfte 17. Jh.), Nr. 600 (1674), Nr. 229 (1700/90), Nr. 231 (1. Hälfte 18. Jh.),
 Nr. 11 (1721/48), Nr. 10 (1797)
2. 3 Briefprotokolle
 des LG Neustadt/Waldnaab 1707—1812
2. 4 Rentamt Weiden
 Kataster der Steuergemeinde Roschau

3. Stadtarchiv Weiden

Bestand Urkunden (1540—1682)

4. Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg

Matrikel der Pfarrei Püchersreuth, Exp. Wilchenreuth 1682—1900
 Matrikel der Pfarrei Floß 1662—1681
 Matrikel der Pfarrei Altenstadt/Waldnaab 1681—1727

5. Evangelisch-lutherische Pfarrämter

Matrikel der Pfarrei Wilchenreuth 1639—1680
 Matrikel der Pfarrei Floß 1554—1662

6. Schrifttum

Historischer Atlas von Bayern, Band 47
 Weidner Heimatkundliche Arbeit, Band 4